



Pinzgauer

aktuell

Nr. 260/261 1/2021



Österreichische Post AG
Info-Mail: Entgelt bezahlt

INHALT

Vorwort Christian Dullnigg	3
PINZGAUER JUNGZÜCHTER	4-9
Vorwort Die schönsten Pinzgauer Jungkühe im Web	
ZUCHT UND ABSATZ	10
Aktuelles	
Nachruf: Oswald Dick	11
BESAMUNG KLESSHEIM	11-12
Aktuelles aus der Besamung Zuchtwerte April 2021	
Pinzgauer Teststiere 2020/21	13-15
Frühjahrsstiermarkt	16
Leistungsberichte	17-27
Milchleistungskontrolle 2020 Salzburger Managementprofi 2020 Fleischleistungskontrolle 2020 Pinzgauer Mutterkühe brillieren mit ihren Lebensleistungen!	
Qplus RIND	28-31
Sonderausstellung	32-33
Betriebsreportage: Familie Rainer, Vorderfromm	34-35
Wissenschaft	36-37
Forschungsprojekt: Grünlandbasierte Ochsenmast mit Pinzgauer und Fleckvieh	
Pinzgauer-Ochsenprojekt	38
KÄRNTEN	39-41
PIA - eine rüstige Lebensleistungskuh lässt grüßen! Jahresabschluss Fleischrinder 2020	
SÜDTIROL	42-43
Südtirols Pinzgauer, gefragt denn je! Neue Teststiere für die Südtiroler Pinzgauer Zucht Peter Stauder – ein rüstiger 90iger	
BAYERN	44-45
Sensationelle Online-Versteigerung Vermarktungsbericht aus Traunstein	
INTERNATIONALE PINZGAUER-VEREINIGUNG	46-47
Pinzgauer in Südafrika	

Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

ÖSTERREICH

Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-15
office@pinzgauerrind.at
www.pinzgauerrind.at

Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81
www.rinderzucht-salzburg.at

Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81

caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1
9300 St. Veit an der Glan
Tel.: +43 4212 2215 DW 11-15
Fax: +43 4212 2215-10
www.carindthia.at

Rinderzucht Steiermark eG

Industriepark West 7
8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10
Fax: +43 3833 20070-25
www.rinderzucht-stmk.at

INTERNATIONAL

Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38
39100 Bozen, Italien
Tel.: 0039 / 0471 / 063830
Fax: 0039 / 0471 / 063831
www.rinderzuchtverband.it

Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15
83278 Traunstein, Deutschland
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0
Fax: 0049 / 861 / 7002-50
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/
pinzgauer.htm

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Marlene Berger, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 11,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 14,50 Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 18,20 Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 5,80 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Auf mehreren Etappen und Höhenlagen! Für die Milchkuhherde von Alois Bacher, Radler in Mühlbach beginnt die Weidesaison im Tal, bevor der Almsommer auf der Mühlachalm ruft! | **Fotos:** Archiv, Augustin, Berger, BSG Greifenberg, Dick, Etzelstorfer, Haka, HBLFA Ra-Gu, Kissling, Kitzler, Kolbitsch, Kraft, Lang, Moser, Nolli, Privat, Roswag, RZV Traunstein, Sendlhofer, Steger, Südtiroler RZV, Stock, Tommie van Zyl, Velik, ARGE Pinzgauer Rinderzuchtverbände/WMW Werbeagentur. | **Insetate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Der Obmann schreibt...

Liebe Pinzgauer Züchter und Züchterinnen!

Von der urbanen Welt doch immer etwas belächelt suchen auf einmal die unterschiedlichsten Menschen die heile Welt in der ländlichen Gegend. Sie erkennen den Wert der Natur und beanspruchen sie auch in unterschiedlicher Weise.

Dies geschieht mit mehr oder weniger Rücksicht, oft aus Unwissenheit, oft aus Egoismus. Der respektvolle Umgang mit Boden und Tieren wird selbstverständlich von allen Bauern verlangt und auch in Gesetze gefasst, kontrolliert und vollzogen. Die Rechte von Eigentum und Landbewirtschaftung der Bauern werden langsam und scheinbarweise, Stück für Stück geschmälert.

Selbstverständlich wird auch bei Lebensmitteln regionale Qualität, möglichst aus biologischer Erzeugung gefordert, auch der Diskonterpreis gehört dazu. Sonst bleibt zuwenig Geld für Freizeit, Spaß und Elektronikartikel. In der Berglandwirtschaft und Almwirtschaft wird ausreichend Raum für eine unberührte Natur, für Beutegreifer, Wolf, Bär, Luchs,... erwartet.

Dazu noch die Bauern, die ihre Höfe in alter Tradition bewirtschaften und beste Lebensmittel in Handmanufaktur erzeugen und wie bereits erwähnt in der Regionalbox neben der bewährten Brotbox im Supermarkt vielleicht auch noch selbst zu sehr moderaten Preisen verkaufen. Das Tierwohl steht an oberster Stelle, Weidengang, Nasenringverbot, Einzelgenehmigungen für Enthornung, Aufzeichnungspflicht für jegliche Maßnahmen, Ansuchen, Bewilligungen, Nachweise erbringen, Kontrolloren vorgelegt, ja alles richtig gemacht.

Der Bauer hat brav seine Aufgaben erfüllt und bekommt dann auch eine Unterstützung über die Gelder der GAP der EU. Aber dann hört auf einmal die Nachweispflicht auf.

Die **verpflichtende Herkunftskennzeichnung**, die wird heiß diskutiert, sie ist ja ein zu hoher bürokratischer Aufwand für den Handel und Gastronomie, der Bauer hat aber geduldig alle Auflagen erfüllt. Wozu dann der ganze Aufwand, wenn

der Konsument dann erst recht nicht weiß, ob er wirklich das isst, was draufsteht, auf der Speisekarte z.B.

Für das Projekt „PINZGAUER OX“ wurden die ersten Ochsen geschlachtet und die Schlachtqualität war gut. Projektpartner, die Metzgerei Rumpold mit ihrem Chef Friedrich, steht voll zum Projekt und setzt es um. Dieses Vorhaben soll langsam wachsen. Die besondere Fleischqualität darf durchaus am Teller auch mehr kosten. Der Konsument muss aber die Gewissheit haben, dass ihm kein anderes Fleisch untergejubelt wird. Daher fordern wir auch hier die verpflichtende Herkunftskennzeichnung. Liebe Züchter/innen ich lege euch auch noch einmal nahe, dass ihr euch die Ochsenmast, wenn auch im kleinen Stil, durch den Kopf gehen lasst. Marlene Berger und Christina Sendlhofer stehen gerne beratend zur Verfügung.

Weiters ist das **Zuchtprogramm** mit den zwei Zuchtbüchern vor der Umsetzung. Dabei sind noch einige weitere Details abzuarbeiten.

Seit 21. Mai 2021 ist die Sonderausstellung zum Thema „**Das Pinzgauer Rind. Ein Kulturgut des Landes.**“ für Besucher zugänglich. Ein Besuch lohnt sich.

Wenn uns auch ständige Veränderungen in kurzer Zeit manchmal verunsichern, so bin ich überzeugt, dass die **Pinzgauer Züchter/innen Beständigkeit** beweisen und sich nicht so schnell aus der Bahn werfen lassen. Nicht umsonst hat sich das Pinzgauer Rind mit seinen bemühten Bauern über Jahrhunderte in unserem Berggebiet gehalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen gesegneten Sommer mit einer guten Ernte und freue mich wieder auf persönliche Begegnungen.

Christian Dullnigg
Obmann



Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!

Über ein Jahr lang beschäftigt uns jetzt schon die Corona Pandemie und so war es leider nicht möglich, das Pinzgauer Jungkuhchampionat vor Ort in Maishofen durchzuführen.

Umso schöner, dass wir mit unserem Online-Jungkuhchampionat die Züchterfamilien derart begeistern konnten, zeigten sie mit 62 teilnehmenden Jungkühen die Bereitschaft für das Schauwesen. Die Qualität der ausgewählten Jungkühe konnte mich sehr überzeugen, auch die Leistungsbereitschaft der reinrassigen Kühe mit 24,2 kg Einsatzleistung zeigt den Zuchtfortschritt der Pinzgauer-Zucht. Ein großes Dankeschön gilt den Jungzüchtern, speziell den Bambini, die sich mächtig ins Zeug gelegt haben. Wir hoffen baldmöglichst wieder Veran-

staltungen durchführen zu können. Geplant ist eine Almwanderung mit Jahreshauptversammlung und Neuwahlen im Juli. Weiters wird ein Jungzüchterausflug organisiert. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Gerade in turbulenten Zeiten bin ich davon überzeugt, dass das Pinzgauer Rind krisensicher und zukunfts- und an-



passungsfähig ist. Regionalität und Fleischqualität werden immer wichtiger, das Pinzgauer Rind erfüllt jetzt schon diese Anforderungen. In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen bei unserer Almwanderung wünsche ich einen gesegneten Almsommer und eine erfolgreiche Ernte!

*Euer Obmann,
Josef Berger*



Juchhe, bald ist es wieder soweit!!!

Wandertage,
Reisen,
Jungzüchterttag,
Rinderschauen
und vieles mehr...



Die schönsten Pinzgauer Jungkühe im Web – Jungzüchter feiern gelungene Premiere!

Eine bravouröse Feuertaufe gelang den Pinzgauer-Jungzüchtern mit ihrer ersten, coronabedingten Onlineschau. Um das bereits traditionelle, alle zwei Jahre stattfindende Jungkuhchampionat nicht gänzlich absagen zu müssen, wurde eine virtuelle Schau organisiert, welche bereits im Vorfeld für enormes Interesse sorgte.

Die überraschend große Beteiligung von 62 Jungkühen (37 Pinzgauer, 25 Pinzgauer x RH) war Grundlage für einen spannenden Bewerb in zwei Durchgängen, welcher sich im Finale zu einer höchst aufregenden Konkurrenz steigerte.

Preisrichterurteil

Als Preisrichter wurde der 23jährige Tobias Ammann aus Röns/Vorarlberg engagiert und wenngleich es sich mit Ammann um ein bereits erprobtes und bekanntes Preisrichtertalent handelt, sprach der Jungbauer eines Braunvieh- und Fleck-

viehmilchbetriebes von der ungeahnt schwierigen Aufgabe, nur mittels bildlicher Darstellungen die besten Kühe zu selektieren. (Das Preisrichterurteil von Simon Ammann kann auf www.pinzgauer-rind.at/Archiv nachgehört werden!) Im Finale der besten Pinzgauer-Kühe fanden sich schlussendlich vier typvolle Kühe mit enormen Potenzial - an die Spitze stellte Ammann die überaus entwickelte Grimm-Tochter Ramona von Roland Dödlinger, Kandler in Fieberbrunn, die in ihrer kompletten, tadellosen Erscheinung unangefochten zu überzeugen wusste!

Den Titel des Gesamtreservesiegs holte sich Kersch, eine auffallend harmonische Karner-Tochter von Eveline Berger, Grub in Saalbach. Mit der Draufgabe des Eutersieges bewies die exklusive Jungkuh, dass der Apfel bekanntlich nicht weit vom Stamme fällt – krönte sich Mutter Käfer (V.Major) bei der Austrian Dairy Show 2017 in Traboch mit dem Titel des Pinzgauer-Euterchampions!

Mit viel Qualität und Stärke überzeugte auch die Kategorie Pinzgauer x Red Holstein, wo die Spitze ungefährdet mit einer Kärntner Jungkuh besetzt war. Maily, eine kapitale Reisser-Tochter vom Litzlhof in Lendorf setzte sich sowohl in Typ als auch Euter durch und verwies Thery, eine eindrucksvolle Power Red-Tochter von Wolfgang Porsche, Schüttgut auf den Reservesiegerplatz.

Jungkuhchampion Pinzgauer



RAMONA (V.Grimm) Roland Dödlinger, Kandler, Fieberbrunn

Jungkuhreserve- & Euterchampion Pinzgauer



KERSCH (V.Karner) Eveline Berger, Grub, Saalbach

Jungkuh- und Euterchampion Pinzgauer x RH



MAIDY (V.Reisser) Land Kärnten, Litzlhof, Lendorf

Jungkuhreservechampion Pinzgauer x RH



THERY (V.Power Red) Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See

Semifinale Pinzgauer

Gleich wie bei einem „realen Jungkuhchampionat“ lautete die Aufgabe des Preisrichters Tobias Amman, aus jeder Gruppe die beiden besten Typtiere sowie das beste Euter zu selektieren. Somit standen aus insgesamt sechs Gruppen zwölf Semifinalistinnen der reinrassigen Pinzgauer zur Auswahl um den Titel Jungkuh- und Jungkuhreservechampion 2021, allerdings musste sich Ammann im Finale für vier Kühe entscheiden, für die Wahl zum Euterchampion durften nur zwei der besten sechs Eutertiere herangezogen werden.



HARMONIE (V.Riff) Elisabeth u. Hans-Peter Seber, Hettlgrub, Bramberg



ARIEL (V.Raureif) Elfriede Seiwald, Oberhausstatt, Erpfendorf



KERSCH (V.Karner) Eveline Berger, Grub, Saalbach



ELMAU (V.Ritzl) Eva Scharler, Löschenbrand, Mütersill



ALMA (V.Roaner) Elfriede Seiwald, Oberhausstatt, Erpfendorf



ANNABELL (V.Raureif) Elfriede Seiwald, Oberhausstatt, Erpfendorf



RAMONA (V.Grimm) Roland Dödlinger, Kandler, Fieberbrunn



KÖSS (V.Rolf) Josef Innerhofer, Roaner, Saalfelden



EDL (V.Lanz) Eva Scharler, Löschenbrand, Mütersill



LARISSA (V.Ramorat) Stefan u. Andreas Lindner, Schörgerer, Oberndorf/T.



EDELWEISS (V.Steinkauz) Eveline Berger, Grub, Saalbach



SCHWEIZ (V.Fürst) Johannes Gensbichler, Oberhaus, Maishofen

Semifinale Pinzgauer x RH

Nicht weniger schwierig gestaltete sich die Entscheidung bei den Pinzgauer x Red Holstein-Jungkühen, welche sich in fünf Gruppen teilen.

Schlussendlich standen zehn der stärksten Jungkühe sowie die fünf besten Eutertiere für die Finalentscheidung bereit.

Dass sich das Preisrichterurteil anhand des individuellen Bildmaterials als ungeahnt schwierige Aufgabe für Tobias Ammann erwies, ist beim Betrachten der Fotos durchaus nachvollziehbar!



GLNA LISA (V.Ems Red) Gerhard Steiner, Mitteracker, Kitzbühel



ELLA (V.Rusty) Ferdinand Steinberger, Lambach, Stuhlfelden



THERY (V.Power Red) Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See



KRONE (V.Jacot Red) Eva Scharler, Lüschenbrand, Mittersill



BLANCA (V.Locki) Elmar Hofmann, Hirber, Gsies/Südtirol



STURM (V.Matula) Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit/Pg



MAIDY (V.Reisser) Land Kärnten, Litzlhof, Lendorf



MELISSA (V.Rusty) Fritz Voithofer, Torlehen, Stuhlfelden



MIRA (V.Adrian) Land Kärnten, Litzlhof, Lendorf



LISA (V.Reisser) Hans-Peter Mitteregger, Oberlehen, Kaprun

Siegerinnen der Herzen



Bella (V.Ritzl), Manfred Egger, Obererlach, Gries



Weindl (V.Fürst), Margarethe Gruber, Reit, Großarl



BIANCA (V.Locki) Elmar Hofmann, Hirber, Gsies/Südtirol



MAIDY (V.Reisser) Land Kärnten, Litzlhof, Lendorf

Siegerinnen der Herzen

Neben dem vielbeachteten Preisrichterurteil von Tobias Ammann bot die digitale Schau aber auch die Möglichkeit, die jeweils persönliche Sichtweise einzubringen und mittels Publikumsvoting für die Siegerinnen der Herzen zu stimmen. In der Kategorie der reinrassigen Pinzgauer katapultierte sich unangefochten Bella, eine Ritzl-Tochter von Manfred Egger, Obererlach in Gries vor Reservesiegerin Weindl (V.Fürst) von Margarete Gruber, Reit in Großarl.

In der Abteilung Pinzgauer x RH verstanden es Südtirol und Kärnten für ihre Kühe zu mobilisieren – hier durften sich Bianca (V.Locki) von Elmar Hofmann, Hirber aus Gsies sowie Maily (V.Reisser) vom Litzlhof als Siegerinnen der Herzen feiern lassen!

Bambini sprengen jeden Rahmen!

Bereits im Vorfeld der Jungkuhschau durften sich die Jüngsten der Pinzgauer-Züchterriege online präsentieren und auch hier war die Teilnehmerschar mit mehr als 50 Kindern eine höchst erfreuliche. Sie waren es, die schon Wochen vorher mit größtem Eifer am Waschen und Stylen waren, um nicht nur „vorführmäßig“ zu bestechen, sondern auch ihre Kälber in einem Top-Zustand zu präsentieren. Allen teilnehmenden Kindern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, im Besonderen aber allen Eltern und Großeltern, die die Kleinen zum Mitmachen animiert und sie bei der Umsetzung perfekt unterstützt haben. Stellvertretend dürfen wir einen Teil der teilnehmenden Bambini abbilden, die gesamte Jungzüchterschar ist auf www.pinzgauerrind.at/Archiv zu sehen!

Das Ansinnen der Jungzüchter, den züchterischen Motor, welchen eine Rinderschau zweifelsohne darstellt, mit dieser Onlineschau am Leben zu halten, ist mit dem „Pinzgauer-Jungkuhschampionat 2021 im Web“ in beeindruckender Manner gelungen. Dafür gilt Obmann Josef Berger und seinem Team große Anerkennung, wenngleich wir nichts sehnlicher wünschen, als unsere schönsten Kühe wieder in gewohnter Weise und in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten bewundern zu können!

Christina Sendlhofer

Bambini



Johanna (6) mit Salzburg und Josef (2) Rainer mit Spania



Maximilian (5) und Theresa (4) Haym mit Emma



Maxi (9) Schützenhofer und Anna-Lena (4) Stock mit Marie



Leo (3) und Samuel (6) Gruber mit Muster



Simon Alois (8) mit Gräfin und Julia Maria (10) Bamberger mit Blume



Anton (9) mit Wolga und Anna Oberhauser (6) mit Atlanta



Anton Scharler (5) mit MARIE



Elias Ebenkofler (4) mit Mara



Valentin Kienberger (6) mit Sunshine



Mit dem Kauf vom fast vierjährigen Zuchtstier FRANSER (V.Franzel, Z.Hubert Wörgötter, Moosburg, Uttendorf) hat sich der Schweizer Viehhändler Franz-Josef Scherrer beste Pinzgauer-Genetik für die Doppelnutzung geholt!

Aktuelles aus Zucht und Absatz

Mit Beginn der Weidesaison und Almzeit, sowie den zahlreichen im Außenbereich durchzuführenden Tätigkeiten rücken gewisse Aktivitäten und Überlegungen im Zuchtbereich automatisch etwas in den Hintergrund.

Zudem haben die Einschränkungen rund um die Coronapandemie das Schauwesen zum Erliegen gebracht und damit der Motivation der Züchter geschadet. Einzig die Initiative der Pinzgauer Jungzüchter konnte ein wenig Bewegung und Enthusiasmus in die Szene bringen.

Nichts desto trotz sind wir immer gefordert in Sachen Zucht tätig zu sein und uns für die nächste Herbst- und Wintersaison vorzubereiten. Der Großteil der Nachzuchten ist bereits bewertet und wir warten schon gespannt auf die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung, die als Grundlage für die Entscheidung, welche Stiere neu eingesetzt werden, dienen.

Wir hoffen jedenfalls interessante Stiere anbieten zu können, wobei es jetzt zu früh ist diesbezüglich eine Prognose abzugeben, da erst Teilprüfungsergebnisse vorliegen.

Für den Teststiereinsatz wurden insgesamt neun Kandidaten ausgewählt, die in dieser Ausgabe als künftige Teststiere veröffentlicht werden und Ende Mai in die Quarantäne und dann in die Absamung gehen.

Samen dieser Stiere wird frühestens im Oktober dieses Jahres zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang sei auch wieder auf die für Milchbetriebe programmierten Anpaarungsempfehlungen von GS-AIO aufmerksam gemacht, die im Herbst vor Beginn der Besamungssaison zur Aussendung kommen.

Bezüglich Absatz konnten wir uns im letzten Halbjahr gut behaupten, wenn auch aufgrund der hohen Preise bei den Verteigerungen so mancher Züchter mehr

Erlös erwartet hätte. Leider sind die Auftriebszahlen bei allen Rassen weiter rückläufig und speziell im Pinzgauersegment ist die Auswahl für den Käufer oft nicht mehr zufriedenstellend.

Zufriedenstellend laufen die Abhofankäufe, wobei heuer im Frühjahr wieder 80 Stück in die Schweiz exportiert werden konnten, mehrere Einzelstücke wurden nach Deutschland verladen.

Seit Beginn der Exporte in die Schweiz wurden mehr als 1600 Pinzgauer- und 580 Fleckviehtiere geliefert, wobei die Fa. Hinder aus Zuzwil bisher allein mehr als 1000 Stück Pinzgauer angekauft hat. Mittlerweile kommen zahlreiche Beiträge und Rückmeldungen von zufriedenen Kunden aus der Schweiz, die unserer Rasse ob ihrer Vorzüge besonders loben. Dies soll uns ein Ansporn sein die Pinzgauer in ihren positiven Eigenschaften weiterzuentwickeln!

In diesem Zusammenhang wurde mir auch mitgeteilt, dass es von Vorteil wäre, jene Tiere die für den Export im Frühjahr vorgesehen sind, erst zu einem späteren Zeitpunkt zu belegen, weil im August und bis Mitte September kalbende Tiere im Frühjahr eher schwer zu verkaufen sind. Frühe Kalbetermine im Juni oder Juli sind hingegen kein Problem.

Wenngleich es schwierig ist, allen Anforderungen gerecht zu werden, kann der Ein oder Andere auf diese Wünsche vielleicht Rücksicht nehmen.

Bezüglich Förderung der Seltenen Nutztierassen gibt es noch keine detaillierten Informationen über die Neuaufgabe des Förderprogrammes. Jedenfalls scheint die Weiterführung der Maßnahme für alle gelisteten Rassen als sicher. Ein notwendiger Schritt war diesbezüglich die Trennung der Herdebücher und es stehen auch dahingehend noch Gespräche mit dem Ministerium und der AMA bevor.

So wünsche ich einen gedeihlichen Sommer und viel Freude und Elan in der Pinzgauerzucht!

Thomas Sendlhofer



Eine ganze Herde Pinzgauer erhielt Hans-Ruedi Kissling aus Suhr/Kanton Aargau. Eine der insgesamt 24 Pinzgauerinnen war die 1.000ste, welche Viehhändler Rolf Hinder seit seinem ersten Einkauf im Jahr 2009 in die Schweiz geholt hat!

Tod von Oswald Dick Lackenbauer in Maishofen

*Abschied von einem Pionier der Pinzgauerzucht!
Am Dienstag, 12. Jänner wurde der Altbauer vom
Lackenhof, Oswald Dick im 84. Lebensjahr von
seinem irdischen Leben abberufen.*



Der Name Oswald Dick ist ein Inbegriff der Pinzgauerzucht und steht für Pionierleistungen in der Entwicklung der Fleischrinderzucht Salzburgs und im Besonderen der Hornlosigkeit der Pinzgauer. Praktisch aus einer Notsituation heraus - nämlich aufgrund der großen Distanz zur Alm im Fuscher Käfertal und der mangelnden Verfügbarkeit eines Melkers, entschied sich der Lackenbauer bereits 1974 zur Umstellung von Milch- auf Mutterkuhhaltung.

Als 1988 erstmals Sperma von Pinzgauer-Hornlosgenetik erhältlich war, bewies Familie Dick mit der Spezialisierung auf ein besonderes Nischenprodukt ihren Weitblick und verfolgt seither mit extremer Konsequenz die Zucht reinerbiger Hornlostiere. Die extremen Alpungsbedingungen im Fuscher Tal gaben dem Lackenbauer seit jeher die Gewissheit, dass sich hier nur die gewachsenen, herausragenden Eigenschaften der Pinzgauerrasse bewähren können.

Den Stellenwert dieser Pinzgauer-Spezies am Lackenhof, die zu 90% als Zuchttiere ins In- und Ausland wechseln, belegt die ständige Nachfrage an Pinzgauer-Genetik von Familie Dick, die nicht nur aufgrund ihrer Hornlosigkeit, sondern auch wegen ihres einmaligen Charakters gefragt sind.

Oswald Dick hat aber nicht nur zu seinen Pinzgauern einen intensiven Kontakt gepflegt, er liebte auch den Umgang mit den Menschen und hat sich mit seiner ruhigen und leutseligen Art in die Herzen vieler Kollegen und Freunde weit über die Heimat hinaus, geschrieben.

Das große Erbe am Lackenhof darf sich dank Ossi und Melanie Dick erfolgreich weiterentwickeln - uns aber bleibt die Erinnerung an einen Menschen, dessen Auftrag es war, mit aller Konsequenz und der nötigen Sturheit einen Weg zu bahnen, der anfangs vielfach belächelt und bezweifelt wurde, sich letztlich aber als ein zukunftsweisender und großartiger erwies - Vergelt's Gott dafür!

Christina Sendlhofer



Aktuelles aus der Besamung

Laufendes Besamungsjahr 2020/2021

Das laufende Besamungsjahr von 1.10.2020 bis 17.05.2021 gestaltet sich ähnlich dem Vorjahresvergleichszeitraum. Bis zu diesem Datum wurden in Summe 6.850 Belegungen mit Pinzgauer-Stieren erfasst. Davon entfielen 2.762 Besamungen, das sind 40%, auf Teststiere. Dieser Anteil ist unbedingt notwendig, um dem Zuchtprogramm und der Weiterentwicklung der Rasse Pinzgauer Rechnung zu tragen. In diesem Sinne gilt der Dank unseren ZüchterInnen, dass sich der Testeinsatz auf konstantem Niveau befindet. Die Anpaarungsberatung des Zuchtverbandes bzw. gezielte Paarung bei Stiermüttern soll in Hinblick auf die Remontierung zukünftiger Teststierkandidaten berücksichtigt werden! Nur durch eine umfängliche Zusammenarbeit in allen Bereichen kann die Pinzgauer-Zucht eine stetige Verbesserung erfahren.

Kurse und Schulungsangebote für Herbst 2021

Für das zweite Halbjahr sind wir guter Dinge, dass unsere über das LFI angebotenen Eigenbestandsbesamerkurse und Klauenpflegekurse wieder stattfinden können. Zusätzlich sind für den Herbst (Oktober) zwei Online-Kurse zum neuen Stierangebot 2021/22 und der richtigen Interpretierung der Zuchtwerte im Stierkatalog geplant. Auch ein erster Eigenbestandsbesamertag in Salzburg ist für Dezember in Vorbereitung. Die Einladungen und genauen Termine erhalten Sie noch frühzeitig.

Eine gezielte Medienarbeit über den Salzburger Bauern, (Besamungsbroschüre im April), die Homepage, sowie durch Unterlagen im Besamungsbus unterstützt den Dienstleistungsservice unserer Station. Alle Mitarbeiter sind ständig bemüht besten Service für unsere Kunden zu liefern und in Zusammenarbeit mit den beiden Zuchtverbänden immer die aktuellsten und interessantesten Stiere im Angebot zu haben!

Die neuesten Angebote finden Sie auf der Homepage der Besamung.

Bruno Deutingner

www.besamung-klessheim.at

Ausgabe Pinzgauer (töchtergeprüft) – Zuchtwerte April 2021

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG					FLEISCH			FITNESS				EXT.
3054	FUERST	*29.10.2013	100Tg.	58 Tö.	1805	3,66	3,22	124	NTZ	93	Bef +2%	FRUm 98 (42)	ND 112 (54)	R 90
Samenpr/ Bes.Gebühr	AT 022.855.528		1.Lakt.	22 Tö.	4633	3,99	3,36	340	AUS		KVLp 102 (86)	KVLm 104 (65)	PER 105 (87)	B 85
€ 13,56/ € 42,15	(FASAN x RAT)		2.Lakt.	6 Tö.	5390	3,98	3,39	397	HKL	103	TOTp 103 (73)	TOTm 108 (53)	ZZ 108 (78)	F 107
			ZW			-67+0,07	+1+0,00	-2					Mbk 103 (87)	E 110
	GZW 107(75)	BK: A2A2				MW 100(87)			FW 98(64)			FIT 113(57)		ER 101
Mittelrahmige Kühe mit etwas steilem, trockenem Fundament. Lange Voreuter, weniger Schenkeleuter, gute Strichform.														
3025	GAU	*19.05.2011	1.Lakt.	68 Tö.	4848	3,78	3,41	348	NTZ	86	Bef +3%	FRUm 103 (55)	ND 107 (62)	R 100
Samenpr/ Bes.Gebühr	AT 621.931.618		2.Lakt.	51 Tö.	5592	3,86	3,44	409	AUS		KVLp 100 (89)	KVLm 102 (75)	PER 90 (91)	B 84
€ 13,56/ € 42,15	(GARY x TIZIAN)		3.Lakt.	7 Tö.	7219	3,77	3,43	520	HKL	90	TOTp 104 (75)	TOTm 104 (63)	ZZ 100 (84)	F 94
			ZW			+353 -0,23	0+0,12	+18					Mbk 115 (87)	E 109
	GZW 108(80)	BK: A1A2				MW 108(91)			FW 88(63)			FIT 107(66)		ER 106
Mittelrahmige, schwach bemuskelte Kühe mit trockenem Fundament. Fest aufgehängte Euter mit guter Strichvererbung.														
3047	LIFTLER	*26.09.2012	100Tg.	55 Tö.	1902	3,69	3,26	132	NTZ	110	Bef +5%	FRUm 95 (45)	ND 103 (56)	R 104
Samenpr/ Bes.Gebühr	RH: 6,2% AT 221.026.622		1.Lakt.	48 Tö.	4870	3,98	3,41	360	AUS		KVLp 98 (87)	KVLm 102 (66)	PER 94 (87)	B 126
€ 13,56/ € 42,15	(LUST x MISTER)		2.Lakt.	13 Tö.	6076	3,74	3,44	436	HKL	104	TOTp 99 (73)	TOTm 104 (54)	ZZ 97 (78)	F 107
			ZW			+245+0,16	+19+0,06	+12					Mbk 108 (84)	E 112
	GZW 112(75)	BK: A1A2				MW 110(87)			FW 107(56)			FIT 101(60)		ER 95
Genügend rahmige, gut bemuskelte Kühe mit trockenem, korrektem Fundament. Genügend lange Euter mit fester Aufhängung.														
3029	MORUS	*16.10.2011	100Tg.	27 Tö.	1744	3,56	3,08	116	NTZ	105	Bef -1%	FRUm 95 (34)	ND 105 (51)	R 101
Samenpr/ Bes.Gebühr	AT 621.876.918		1.Lakt.	24 Tö.	4588	3,69	3,24	318	AUS		KVLp 86 (83)	KVLm 106 (58)	PER 119 (78)	B 100
€ 13,56/ € 42,15	(MORIS x TIZIAN)		2.Lakt.	16 Tö.	5864	3,69	3,23	406	HKL	104	TOTp 91 (67)	TOTm 103 (46)	ZZ 103 (67)	F 106
			ZW			+558 -0,11	+15 -0,04	+16					Mbk 101 (75)	E 101
	GZW 113(68)	BK: A1A2				MW 112(78)			FW 105(40)			FIT 103(53)		ER 110
Mittelrahmige, kompakte Kühe mit korrektem Fundament. Euter mit mittlerer Aufhängung und guter Strichplatzierung. NICHT AUF KALBINNEN!														
3033	REMON	*06.11.2011	1.Lakt.	41 Tö.	4445	3,87	3,19	314	NTZ	109	Bef +1%	FRUm 99 (46)	ND 118 (52)	R 96
Samenpr/ Bes.Gebühr	AT 329.997.819		2.Lakt.	32 Tö.	5253	3,93	3,21	375	AUS		KVLp 104 (85)	KVLm 102 (65)	PER 84 (85)	B 97
€ 13,56/ € 42,15	(RESTER x TITAN)		3.Lakt.	8 Tö.	4872	3,89	3,26	348	HKL	104	TOTp 105 (71)	TOTm 106 (54)	ZZ 107 (77)	F 104
			ZW			+251+0,15	+18 -0,10	+3					Mbk 106 (79)	E 109
	GZW 120(73)	BK: A1A1				MW 107(85)			FW 107(67)			FIT 119(56)		ER 103
Knapp mittelrahmige, etwas flache, edle Tiere mit sehr trockenem, korrektem Fundament. Mittlere Aufhängung des Euters und feine Striche.														
3056	STEINKAUZ	*31.10.2013	100Tg.	34 Tö.	2082	3,63	3,09	140	NTZ	103	Bef +5%	FRUm 86 (34)	ND 89 (52)	R 102
Samenpr/ Bes.Gebühr	RH: 5,2% AT 020.686.628		1.Lakt.	26 Tö.	5352	3,82	3,25	379	AUS		KVLp 101 (81)	KVLm 99 (57)	PER 97 (80)	B 88
€ 13,56/ € 42,15	(STERZ x RUFUS)		2.Lakt.	2 Tö.					HKL	101	TOTp 99 (65)	TOTm 102 (46)	ZZ 94 (69)	F 104
			ZW			+915 -0,06	+31 -0,12	+22					Mbk 112 (77)	E 105
	GZW 108(70)	BK: A1A2				MW 119(80)			FW 102(48)			FIT 86(54)		ER 87
Rahmige, lange Kühe mit korrektem Fundament. Euter von mittlerer Qualität in Aufhängung und Strichvererbung.														

PINZGAUER X RED HOLSTEIN (NACHKOMMEN IM VORBUCH)

3008	LORIS	57,1 % RH	AT 126.668.718	LOTUS x TRADEMARK RH	€ 13,56 / 42,15
3111	MALSARA	37,6 % RH	AT 251.758.369	MALTUS x SAVARD RED	€ 7,35 / 35,94
3115	MET II	52,3 % RH	AT 983.296.829	MALUTA x LARON RED P	€ 7,35 / 35,94
3118	METZ	46,6 % RH	AT 956.469.868	MET II x REISSER	€ 7,35 / 35,94
3103	RONALDO	28,9 % RH	AT 634.192.329	RAT x JOYBOY RED	€ 7,35 / 35,94

PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION

5681	HALLER-GRAF Pp	AT 357.878.117	GRIT x HALLER-MIKE	€ 9,04 / 37,63
55125	KR MAIK PP	AT 355.735.838	HALLER-MAX Pp x HORIO P	€ 10,17 / 38,76
53985	KR ROLANDO	AT 700.877.818	RADER x STARK	€ 10,17 / 38,76
3079	RAUREIF	AT 940.568.822	REIF x MARMOR	€ 9,04 / 37,63
3019	RUPP	AT 966.726.716	RASTER x MALTUS	€ 9,04 / 37,63
3010	WOLFI	AT 965.331.716	WIESMANN x GENERAL	€ 9,04 / 37,63

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

www.besamung-klessheim.at



aktuelle Pinzgauer Teststiere

3110 FELS

AT 951.162.668 geb. 26.11.2018 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Volgger Josef, Nusser, 5093 Weißbach, Frohnwies 11

PINZGAUER



FASAN AT 438.803.907
ZW: 105/104/+441 -0,15 -0,18

FAMOS AT 020.176.372

LIABIN AT 655.253.557
10/9 6.164 4,22 3,32 465
HL: 2. 7.425 4,42 3,20 566

KUNIGUNDE AT 604.514.829
81 - 80 - 84 - 86
3/2 5.506 3,96 3,38 404
HL: 2. 6.016 3,86 3,34 433
M:2-2,13

RESTER AT 002.079.917

KELLY AT 578.164.618
4/3 5.794 4,15 3,75 457
HL: 3. 7.828 4,27 3,91 640

Widerrist Höhe: 130 cm
Gewicht: 536 kg
Tägl. Zunahme: 1355 g

EURO 6,22/ 34,81 €

3107 GERLACH

AT 502.569.668 geb. 22.08.2018 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Huber Gabriele, Brandstätt, 5550 Radstadt, Walchhofweg 24/1

PINZGAUER



GERWIN AT 024.753.418
ZW: 104/102/+156 -0,20 +0,06

GARY AT 880.059.447

WEINDL AT 856.036.142
9/9 7.158 3,89 3,24 511
HL: 5. 7.909 3,94 3,21 565

ESCHE AT 199.616.422
8 - 6 - 7 - 8
5/5 6.840 4,02 3,55 518
HL: 2. 7.043 4,33 3,62 560
M:1-2,50

LENZ AT 028.082.118

EHRENPREISS AT 905.944.316
8/7 7.049 3,81 3,33 504
HL: 4. 7.965 3,87 3,27 569

Widerrist Höhe: 136 cm
Gewicht: 625 kg
Tägl. Zunahme: 1266 g

EURO 6,22/ 34,81 €

3108 LEIWAND

AT 493.910.968 geb. 01.10.2018 Beta-Kasein: A1A1
Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg, Schattau 3

PINZGAUER



LENZ AT 028.082.118
ZW: 112/116/+621 +0,04 +0,02

LAGRO AT 146.472.814

BLIA AT 912.511.272
5/5 6.210 3,86 3,19 438
HL: 5. 6.755 4,05 3,22 491

WALLI AT 959.316.422
79 - 77 - 82 - 84
3/2 6.230 3,91 3,27 447
HL: 2. 6.244 3,88 3,42 455
M:1-2,00

RESTER AT 002.079.917

WALDIN AT 971.037.316
9/9 6.887 3,78 3,29 487
HL: 5. 7.830 3,63 3,43 553

Widerrist Höhe: 133 cm
Gewicht: 540 kg
Tägl. Zunahme: 1185 g

EURO 6,22/ 34,81 €

3113 LENNY

AT 167.447.768 geb. 05.02.2018 Beta-Kasein: A1A1
Züchter: Muehlberger Georg, Hacker, 6345 Kössen, Gundharting 3

PINZGAUER



LENZ AT 028.082.118
ZW: 112/116/+621 +0,04 +0,02

LAGRO AT 146.472.814

BLIA AT 912.511.272
5/5 6.210 3,86 3,19 438
HL: 5. 6.755 4,05 3,22 491

ARNIKA AT 173.048.518
8 - 6 - 7 - 8
5/4 6.104 3,91 3,34 443
HL: 4. 7.573 4,08 3,38 565
M:1-2,06

STAR AT 664.535.314

WALDIN AT 216.877.872
12/11 5.343 3,85 3,20 377
HL: 10. 6.508 3,67 3,23 449

Widerrist Höhe: 134 cm
Gewicht: 555 kg
Tägl. Zunahme: 1241 g

EURO 6,22/ 34,81 €

neue Pinzgauer Teststiere (Ausgabe ab Oktober 2021)



3128 FABIANO	AT 050.360.274 geb. 07.01.2020 Züchter: Riepler Andreas, Jandl, 5602 Wagrain, Schwaighof 6	PINZGAUER
		<p>FASAN AT 438.803.907 ZW: 103/103/+440 -0,17 -0,18</p> <p>GAMS AT 022.882.828 81 - 82 - 84 - 88 5/4 7.547 4,06 3,48 569 HL: 2. 8.620 4,18 3,49 662 M:1-2,44</p> <p>Widerrist Höhe: 133 cm</p>
EURO 6,22/34,81		

3120 FASTER	AT 624.769.768 geb. 23.08.2019 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Scharler Eva, Löschenbrand, 5730 Mittersill, Löschenbrandweg 1	PINZGAUER
		<p>FASAN AT 438.803.907 ZW: 103/103/+440 -0,17 -0,18</p> <p>FLOCKE AT 667.903.228 84 - 84 - 87 - 87 4/3 6.037 4,57 3,65 496 HL: 1. 6.065 5,24 3,43 526 M:1-2,18</p> <p>Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 640 kg Tägl. Zunahme: 1304 g</p>
EURO 6,22/34,81		

3125 FERNER	AT 050.355.574 geb. 22.11.2019 Züchter: Riepler Andreas, Jandl, 5602 Wagrain, Schwaighof 6	PINZGAUER
		<p>FEUERSTEIN AT 981.063.229 GRÄFIN AT 895.900.716 7 - 6 - 7 - 8 9/8 8.067 3,97 3,44 598 HL: 8. 8.200 4,77 3,49 678 M:1-2,13</p> <p>Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 505 kg Tägl. Zunahme: 1260 g</p>
EURO 6,22/34,81		

3123 GRAPHIT	AT 759.533.969 geb. 19.10.2019 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, 5602 Wagrain, Öbristweg 73	PINZGAUER
		<p>GAU AT 621.931.618 ZW: 108/108/+353 -0,23 +0,12</p> <p>BREGENZ AT 970.151.916 7 - 6 - 8 - 9 10/9 7.072 3,76 3,13 487 HL: 8. 7.978 3,81 3,17 557 M:1-2,10</p> <p>Widerrist Höhe: 132 cm Gewicht: 570 kg Tägl. Zunahme: 1315 g</p>
EURO 6,22/34,81		



neue Pinzgauer Teststiere (Ausgabe ab Oktober 2021)

3127 LEOBERT

AT 000.925.974 geb. 26.01.2020

Züchter: Innerhofer Johann Georg, Reit, 5731 Hollersbach, Grubing 7/2

PINZGAUER


LECK AT 622.874.918
 ZW: 110/121/+487 +0,24 +0,17

RUPERTA AT 187.928.429
 83 - 83 - 86 - 86
 2/1 6.095 4,01 3,16 437
 HL: 1. 6.095 4,01 3,16 437
 M:1-2,67

 Widerrist Höhe: 132 cm
 Gewicht: 523 kg
 Tägl. Zunahme: 1142 g

LENZ AT 028.082.118

ANNA AT 739.023.407
 7/7 6.880 3,86 3,29 492
 HL: 4. 7.560 4,12 3,35 565

RAMORAT AT 973.663.616

RUPERTA AT 182.927.422
 2/1 5.589 3,64 3,06 374
 HL: 1. 5.589 3,64 3,06 374

EURO 6,22/34,81

3126 MARLON

AT 639.036.369 geb. 05.12.2019

Züchter: Schiefer Petra u. Michael, Holzmann, 5542 Flachau, Flachauer Strasse 24

PINZGAUER


MARATHON AT 138.770.868

DONNER AT 729.020.528
 84 - 86 - 86 - 86
 2/2 6.598 3,93 3,52 491
 HL: 2. 7.282 3,98 3,42 539
 M:1-2,09

 Widerrist Höhe: 131 cm
 Gewicht: 517 kg
 Tägl. Zunahme: 1340 g

MARAT AT 791.619.928

WOLKE AT 791.606.428
 3/3 7.784 4,32 3,38 600
 HL: 3. 8.881 3,92 3,42 652

RESTER AT 002.079.917

ANTONIA AT 725.932.919
 4/4 7.601 3,20 2,82 457
 HL: 3. 8.250 3,17 2,78 491

EURO 6,22/34,81

3121 NILS

AT 451.918.169 geb. 18.09.2019 Beta-Kasein: A1A2

Züchter: Riedlsberger Anton, Peilberg, 5731 Hollersbach, Grubing 6

PINZGAUER


NATZ AT 315.367.519
 ZW: 110/100/+234 -0,27 -0,04

SANDRA AT 236.426.819
 80 - 79 - 84 - 84
 2/1 5.915 3,76 3,81 448
 HL: 1. 5.915 3,76 3,81 448
 M:1-2,04

 Widerrist Höhe: 133 cm
 Gewicht: 600 kg
 Tägl. Zunahme: 1290 g

NERO AT 791.090.245

SUMSI AT 144.945.614
 7/5 7.024 4,00 3,30 513
 HL: 5. 8.129 3,79 3,35 581

FILL AT 221.629.622

SONJA AT 706.949.717
 7/6 6.335 3,92 3,51 471
 HL: 6. 6.935 3,91 3,66 525

EURO 6,22/34,81

3124 STARMOR

AT 344.605.468 geb. 10.11.2019 Beta-Kasein: A2A2

Züchter: Berger Josef, Grub, 5753 Saalbach, Wölflweg 499

PINZGAUER


START AT 030.073.468

ALMERIN AT 027.672.528
 7 - 6 - 7 - 8
 5/4 7.155 4,48 3,73 587
 HL: 3. 8.300 4,61 3,66 687
 M:1-2,09

 Widerrist Höhe: 135 cm
 Gewicht: 520 kg
 Tägl. Zunahme: 1260 g

STAR AT 664.535.314

DOLLY AT 362.130.719
 7/7 8.737 4,05 3,39 650
 HL: 6. 10.070 4,30 3,32 767

MORUS AT 621.876.918

WOLGA AT 911.885.372
 10/9 7.033 4,46 3,66 571
 HL: 5. 8.351 4,50 3,69 684

EURO 6,22/34,81

Termine, Allfälliges

Die Pinzgauer-Züchterlehrfahrt, welche uns bereits letztes Jahr nach Bayern geführt hätte, wird beim dritten Anlauf mit Sicherheit wahr – wir gehen fest davon aus, dass wir im heurigen Oktober unsere geplanten Ziele (Ochsenmäster Abinger, Besamungsstation Greifenberg,...) ansteuern können.



Dennoch trauen wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht, einen fixen Termin anzukündigen und werden die Reise situationsbedingt relativ kurzfristig ausschreiben – vorausgesetzt, die pandemische Lage entwickelt sich weiterhin in eine positive Richtung, welche Reisen in Gruppen ohne größere Einschränkungen ermöglicht.

Ebenso verhält es sich mit der Almwanderung, die derzeit noch keinerlei Planung bzw. Organisation zulässt, im Juli aber vielleicht schon realisierbar ist. Alle geplanten Termine und Aktivitäten geben wir zeitgerecht über pinzgauerrind.at sowie die sozialen Medien bekannt und hoffen, baldmöglichst wieder Veranstaltungen durchführen zu können!

Wir bitten um Verständnis und freuen uns auf ein baldiges Zusammentreffen in netter Gemeinschaft!

Pinzgauer Frühjahrsstier- markt 2021

Die zweite Märzversteigerung stand traditionellerweise im Zeichen des Pinzgauer-Frühjahrsstiermarktes, welcher sowie in der Auswahl als auch in Qualität durchschnittlich bestückt war.

Von insgesamt 16 aufgetriebenen Stieren wurden neun in Körklasse A gereiht (davon einer als Teststier selektiert), die restlichen sieben als B-Stiere gekört.

An der Spitze stand der als Teststier selektierte, sehr hoffnungsvolle LEOBERT aus Leck x Ramorat von Johann-Georg Innerhofer, Reit in Hollersbach. Der optisch besonders schön gefärbte, sehr korrekte Zuchtstier wechselte um Euro 5.120 zu Martin Resch, Lehen in Thumersbach/Zell am See.

Für einen weiteren, sehr guten Erlös sorgte mit Euro 2.460 RETO, ein bestentwickelter Stier aus Rester x Streich von Ingeborg und Josef Stock, Schnurn in Bischofshofen. Angekauft wurde der vielversprechende Zuchtstier von Hans-Peter Langbrandtner, Hochberg in Eschenau/Taxenbach.

Während A-Stiere einen Durchschnittspreis von Euro 2.604 verbuchen konnten, blieb das Mittel der B-Stiere mit Euro 1.339 klar unter den Erwartungen. Zu begründen ist die Preiseinbuße unter anderem mit dem erschwerten, coronabedingten Passieren der Staatsgrenze zu Deutschland, welche die bayerische Züchterschaft von der Fahrt nach Maishofen abhielt.

Christina Sendlhofer



Teststier LEOBERT (V.Leck) von Johann-Georg Innerhofer, Reit, Hollersbach



RETO (V.Rester) von Ingeborg und Josef Stock, Schnurn, Bischofshofen

Milchleistungskontrolle

2020

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDENDURCHSCHNITTE

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg
Herden mit 2 bis 6 Kühen					
Engl Josef, Jocher-Simandl, Ebensee	5,9	9.071	4,09	3,24	665
Seber Johann, Jener, Mühlbach/Pzg.	4,7	7.420	4,23	3,43	569
Aigner Rosa, Steffler, Fieberbrunn	4,9	7.233	4,27	3,35	552
Reiter Andreas, Ginzen, Niedernsill	5,7	6.987	4,37	3,52	551
Gensbichler Markus, Berghof, Hinterglemm	6,0	6.541	4,31	3,43	506
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen					
Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl	11,6	10.253	4,22	3,57	799
Riedlsberger Anton, Peilberg, Hollersbach	11,0	8.340	3,98	3,36	612
Moser Josef, Törlstein, Mühlbach	12,6	8.223	4,05	3,31	605
Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel	12,0	8.196	3,86	3,49	603
Voithofer Fritz, Torlehen, Stuhlfelden	7,3	7.800	4,06	3,20	566
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen					
Schiefer Maria, Vorderklinghub, Flachau	17,4	8.465	4,35	3,36	652
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	15,6	9.094	3,77	3,16	630
Kirchner Gebhard, Finger, Flachau	13,9	8.117	4,19	3,55	628
Hasenauer Anton, Unterschwarzach, Hinterglemm	14,8	8.568	3,84	3,40	620
Rieder Andrea u. Martin, Leiten, Hollersbach	13,9	7.871	4,15	3,47	600
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen					
Gensbichler Alexander, Perfeld, Hinterglemm	21,1	8.810	4,11	3,43	664
Mooslechner Rupert, Schüttbach, Flachau	23,1	8.354	4,19	3,37	632
Schröcker Sonja und Martin, Aubauer, Golling	20,4	8.327	4,15	3,31	621
Pirnbacher Rupert, Lehen, St. Johann	28,7	7.553	4,28	3,46	585
Brüggl Bianca, Unterhellweg, St. Koloman	23,5	8.409	3,51	3,29	571
Herden mit mehr als 30 Kühen					
Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	96,3	9.469	3,90	3,22	674
Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf	34,1	8.557	4,14	3,55	658
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going	35,2	8.764	3,89	3,60	656
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Embach	34,8	8.438	4,03	3,39	627
Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen	51,8	7.890	4,42	3,42	618



Lebensfreude pur! Die Kühe von Alfred Schipflinger, Brandl in Maishofen genießen die ersten Weidetage!



Kultur von gestern und heute! Die Pinzgauer-Mutterkuhherde von Fritz Gschöfmann, Holzmeister in Kaprun mit Blick auf die Burg Kaprun, eine mittelalterliche Höhenburg

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTlichen LEBENSLEISTUNG

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	LL
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Engl Josef, Jocher Simandl, Ebensee	5,9	9.071	4,09	3,24	665	39.123
Engel Erik, Rosenhof, Hopfgarten/Def.	5,0	4.812	3,77	3,19	335	30.746
Eder Christian, Eisenprecht, Annaberg	5,2	5.603	3,63	3,15	380	25.953
Schwarzenbacher Michaela, Bliem, Wagrain	4,9	5.832	3,69	3,05	393	25.266
Gimpl Johann, Exei, Sankt Lorenz	5,8	6.626	3,68	3,39	468	25.083
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Herzog Josef, Unterhaus, Maria Alm	9,2	5.508	3,74	3,40	393	32.797
Quehenberger Christine, Gerer, Annaberg	6,2	7.419	3,63	3,29	513	29.993
Foidl Rosemarie u. Josef, Areit, Piesendorf	9,5	6.862	3,76	3,27	482	28.533
Voithofer Friedrich, Torlehen, Stuhlfelden	7,3	7.800	4,06	3,20	566	27.783
Quehenberger Josef, Rochengut, Abtenau	11,5	4.156	3,54	3,24	282	27.649
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Moser Eva-Maria und Georg, Wimm, Seekirchen	14,7	6.738	4,01	3,57	511	31.121
Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg	18,2	8.103	3,90	3,40	591	27.675
Schiefer Maria, Vorderklinghub, Flachau	17,4	8.465	4,35	3,36	652	27.432
Hasenauer Anton, Unterschwarzach, Saalbach	14,8	8.568	3,84	3,40	620	26.463
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	15,6	9.094	3,77	3,16	630	25.216
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Haller Hannes, Traidl, Aurach	25,5	6.917	4,24	3,42	530	29.636
Brüggl Bianca, Unterhellweng, St.Koloman	23,5	8.409	3,51	3,29	571	26.766
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	28,8	7.807	3,82	3,36	560	25.282
Hörfarter Stefan, Riadl, Kössen	21,1	6.564	3,79	3,32	467	25.204
Berger Eveline, Grub, Saalbach	28,9	7.215	4,08	3,44	542	24.012
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf	34,1	8.557	4,14	3,55	658	37.221
Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	96,3	9.469	3,90	3,22	674	26.914
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Embach	34,8	8.438	4,03	3,39	627	25.714
Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen	51,8	7.890	4,42	3,42	618	23.702
Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn	35,9	7.185	4,14	3,34	538	23.567



Typvolle Kühe von Gisela Landauer, Wolfsberger in Großmain.

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTLICHEN ZELLZAHL

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	ZZ
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Schlager Ursula, Unterlehen, Annaberg	3,5	5.699	3,73	3,29	400	22
Riedlsperger Eva, Hinterwinkl, Taxenbach	4,3	3.658	3,73	2,94	244	31
Fuetsch Alois, Jagglar, Matri	5,7	5.846	3,49	2,99	379	33
Lochner Alois, Bichlfeld, Bramberg	5,3	6.216	4,04	3,60	475	37
Buchegger Georg, Weinauhäusl, Annaberg	3,0	5.588	3,87	3,17	394	40
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Knoblechner Martina, Oberlehen, Annaberg	10,2	5.960	4,53	3,38	472	35
Schroll Josef, Kasperrn, Kirchberg	10,8	5.332	3,52	3,22	359	36
Gassner Alois, Pichl, Taxenbach	10,3	3.101	3,79	3,06	212	40
Lackner Rosa Maria, Seetal, Uttendorf	7,7	7.159	4,06	3,40	534	41
Lackner Anton, Lacknerhof, Piesendorf	8,7	6.616	4,13	3,24	488	45
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Schwarzenbacher-Aigner Barbara, Rathgeb, Annaberg	13,6	4.516	3,73	3,15	311	38
Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, Wagrain	14,7	6.354	3,62	3,37	444	38
Gruber Margarete, Reitbauer, Großarl	16,9	5.820	4,16	3,33	436	46
Streitberger Franz, Polten, Maishofen	14,0	5.177	3,91	3,25	371	48
Wimmer Anton, Oberböden, Hochfilzen	13,2	5.836	3,65	3,25	403	51
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Mühlbacher Christian, Berger, Waidring	20,3	6.928	3,61	3,20	472	50
Lüftenegger Simon, Neumayr, Unternberg	24,1	6.219	3,90	3,25	444	54
Gehwolf Katharina und Josef jun., Gries, Wagrain	22,7	5.152	3,92	3,22	368	60
Niedermoser Michael, Sanhart, St.Jakob in Haus	28,0	7.567	3,65	3,53	544	63
Landwirtschaftliche Arge Kreuzer, Neubauer, Hallwang	26,8	7.630	3,85	3,62	570	68
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going	35,2	8.764	3,89	3,60	656	72
Innerhofer Gerhard, Einödberg, Mittersill	36,1	7.148	4,33	3,52	561	97
Wölfler Gabi u. Hans, Palfner, St.Johann/Pg.	30,9	7.187	3,76	3,50	522	102
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach	36,3	7.774	4,16	3,30	580	111
Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	96,3	9.469	3,90	3,22	674	115



Ein gesundes Euter ist das Kapital eines Milchviehbauern! Qualitätskühe von Martin Schröcker, Aubauer in Golling

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTlichen ZWISCHENKALBEZEIT

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	ZKZ
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Wallner Ernst, Unterkrämer, Fusch	2,4	3.729	3,93	3,10	262	337
Reiter Andreas, Ginz, Niedernsill	5,7	6.987	4,37	3,52	551	351
Buchegger Georg, Weinauhäusl, Annaberg	3,0	5.588	3,87	3,17	394	352
Reiter Peter, Heil, Rußbach	4,9	6.475	3,92	3,16	459	352
Schmidinger Martin, Premsteingut, Fusch	5,5	6.185	4,14	3,37	465	355
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Engelhardt Andreas, Engelhardt, Ramsau	9,4	6.302	3,95	3,17	449	343
Höllwerth Andreas, Jaggl, Niedernsill	8,9	7.601	3,52	3,40	526	347
Pichler Josef, Aubauer, Zell am See	9,8	4.377	3,44	3,35	297	348
Gressenbauer Ursula, Hinterkatzenberg, Grossraming	13,0	4.302	3,54	3,09	285	350
Perner Heinrich, Reiter, Ramsau	6,2	4.236	3,92	3,18	301	354
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Huber Peter, Untertiefenbach, Radstadt	15,0	4.937	3,81	3,18	345	359
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	15,6	9.094	3,77	3,16	630	359
Schiefer Maria, Vorderklinghub, Flachau	17,4	8.465	4,35	3,36	652	359
Freudenthaler Astrid u. Harald, Strohlehen, St.Veit	13,2	5.566	3,63	3,25	383	360
Riedlsberger Franz, Stockerhaid, Mittersill	13,4	6.182	3,84	3,58	459	360
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Zehentner Martin, Bichl, Leogang	20,7	6.056	3,94	3,19	432	361
Mooslechner Rupert, Schüttbach, Flachau	23,1	8.354	4,19	3,37	632	362
Stock Leonhard, Oberberg, Bischofshofen	24,4	5.821	3,86	3,41	423	364
Schipflinger Alfred, Brandl, Maishofen	20,1	5.189	3,68	3,20	357	365
Mosshammer Herbert, Hansenbauer, Elixhausen	24,5	3.992	3,92	3,19	284	365
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Schörkhuber Kathrin u. Johannes, Losbichl, Laussa	35,7	5.299	3,85	3,32	380	352
Thurner Gustav, Thurner, Gmünd	55,1	5.282	4,03	3,52	399	366
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach	36,3	7.774	4,16	3,30	580	372
Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn	35,9	7.185	4,14	3,34	538	373
Land Salzburg - Landwirtschaft, Piffgut, Bruck	35,9	5.752	3,86	3,31	412	376



Auch im Salzkammergut sind die Pinzgauer zu Hause! Milchkühe von Ingrid und Sigmund Grill, Simonbauer in Abersee.



Die Pinzgauerherde von Rudolf Steger, Jagabauer in Uttendorf liefert den wertvollen Rohstoff für den mehrfach ausgezeichneten Käse von Marianne und Anton Steger!

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – PINZGAUER KÜHE REINRASSIG

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
STRAUSS	AT 888.639.245	TITAN	0	14	118.706	4,17	3,19	8.733	Sommerer Monika und Albin, Steiner, Embach
NAGEI	AT 737.137.707	STENO	0	12	79.249	3,59	3,20	5.378	Bacher Alois, Radler, Bramberg
MONI	AT 992.192.245	LATO	0	12	73.170	3,54	3,37	5.053	Resch Martin, Lehen, Zell am See
GRÄFIN	AT 895.900.716	RAT	0	8	69.131	3,99	3,48	5.164	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
HELGA	AT 002.992.617	RAT	0	10	66.128	3,31	3,52	4.519	Etzer Martin, Kendlhof, Bruck
BRAUNELLE	AT 986.438.116	LUST	0	9	66.083	3,35	3,38	4.454	Bamberger Alois, Lehen, Kössen
EDELWEISS	AT 135.927.918	RAT	0	8	65.956	3,65	3,34	4.610	Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel
SALZBURG	AT 440.610.907	RONALD	0	10	65.478	4,31	3,40	5.050	Posch Rupert, Oberbiberg, Saalfelden
BREGENZ	AT 970.151.916	RAT	0	10	65.460	3,76	3,13	4.510	Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, Wagrain
KUNDL	AT 175.885.107	RAT	0	13	65.206	3,83	3,19	4.573	Steger Rudolf, Jagabauer, Uttendorf

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – PINZGAUER X RF-KÜHE

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
FARA	AT 759.421.807	AGENT RED	50,0	9	131.874	3,45	3,05	8.566	Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel
RAUSCHL	AT 965.822.172	MELUS	31,2	10	122.263	4,40	3,44	9.594	Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf
MONI	AT 761.215.207	STADEL RED	58,6	11	121.357	3,32	3,09	7.775	Kerer Josef/Alois, Bruggbach, St. Johann i. T.
BELMONDO	AT 543.488.947	STATIST RED	50,0	15	111.650	4,11	3,33	8.308	Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf
BETTY	AT 903.363.516	ELAYO RED	70,9	10	103.456	3,52	3,06	6.817	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
ELSA	AT 020.199.317	JOYBOY RED	64,2	10	103.422	3,97	3,24	7.461	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
SENTA	AT 903.365.716	ELAYO RED	50,0	9	101.407	3,43	2,96	6.481	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
ZIFFER	AT 002.206.317	JOYBOY RED	62,6	9	100.212	3,43	2,95	6.402	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
MAXIMA	AT 927.790.372	MAR-SCHALL	32,0	12	99.876	3,66	3,06	6.716	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
BIRKE	AT 106.870.816	JOYBOY RED	65,6	9	94.637	3,94	3,15	6.705	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See



Bekannt für seine exklusive Herde – Gerhard Innerhofer, Einödtberg in Mittersill!

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – PINZGAUER KÜHE REINRASSIG

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
RITA	AT 117.335.829	LUST	0	3	12.164	4,71	3,38	985	Ninaus Stephan, Greitfranz, St. Josef
WINNI	AT 040.074.728	STORM	0	3	9.412	4,93	3,26	771	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
ROSE	AT 190.061.322	RAT	0	5	8.926	4,53	3,68	733	Kainz Gottfried, Berghösele, Lannach
DONNA	AT 620.528.518	MALTUS	0	7	10.188	3,79	3,33	725	Innerhofer Gerhard, Einödtberg, Mittersill
ZEDER	AT 766.086.219	STORM	4,9	4	9.734	4,19	3,25	725	Kainz Guenter, Spenger Leonhart, Edelschrott
KAEFER	AT 362.143.319	MAJOR	0	6	8.946	4,73	3,27	716	Berger Eveline, Maria Grub, Saalbach
ENZIAN	AT 567.925.418	NOTAR	0	6	8.636	4,67	3,62	716	Riepler, Andreas, Jandl, Wagrain
TUX	AT 179.133.218	STAR	0	6	8.404	4,96	3,41	704	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
PINSE PI	AT 658.675.619	RESTER	4,9	5	10.269	3,33	3,36	687	Kleinferrchner Klement, Mösl, Krakau
KELLY	AT 156.851.629	LOSER	0	2	8.636	4,33	3,62	687	Innerhofer Gerhard, Einödtberg, Mittersill

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – PINZGAUER X RF-KÜHE

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
KLARA	AT 303.823.328	JORCK RED	64,3	4	12.624	4,02	3,66	970	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
SELINA	AT 779.365.719	SAVARD RED	78,8	5	9.784	5,93	3,67	939	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
MONA	AT 554.261.822	LAMOUR	34,9	5	10.882	5,46	3,14	935	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
WEINDL	AT 236.250.122	PLEASU- RE RH	65,5	5	10.227	5,24	3,72	917	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
SOFI	AT 337.448.919	CURTIS RED	50,0	5	11.930	4,12	3,54	913	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
ANKARA	AT 932.369.122	PRINCE RED	53,1	3	11.172	4,64	3,51	910	Amt der Kärntner Landes- regierung, Litzlhof, Lendorf
WOLGA	AT 629.217.229	COSMOS	59,7	2	11.555	4,09	3,73	904	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
BRISKA	AT 237.217.222	CARMANO RED	70,9	5	11.087	4,80	3,27	895	Porsche Wolfgang/Winkler Andreas, Kirchberg b. M.
SENTA	AT 629.222.829	AMBOSS	38,4	2	10.779	4,58	3,71	894	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
MARIE	AT 970.413.229	JORCK RED	50,0	2	10.524	5,14	3,29	886	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen



Eine Versteigerung lebt von den besten Kühen! Veronika und Reinhard Eder, Bachseit in Bruck freuen sich über den erfolgreichen Verkauf ihres Doppelpacks MERY (V.Lauser) und RAUT (V.Liftler).

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – PINZGAUER KÜHE REINRASSIG

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
BLIA	AT 667.891.828	LUST	0	1	8.283	4,56	3,27	649	Dödlinger Roland, Kandler, Fieberbrunn
GELI	AT 629.129.529	FASAN	0	1	7.085	4,72	3,51	583	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
MRS BETTI	AT 591.386.529	LOIS	5,5	1	6.842	4,36	3,77	557	Steiner Hannes, Laber, Paternion
ELSTER	AT 627.329.329	KANGO	0	1	7.119	4,14	3,54	546	Haym Maria u. Andreas, Untersulzberg, Radstadt
WANDA	AT 374.156.738	GRIMM	0	1	5.999	5,01	4,01	541	Kerschhofer Albert, Pöllau
SILBER	AT 209.638.314	RIEGEL	0	1	7.441	4,23	2,97	536	Esterbauer Hermann, Oberklamm, St. Veit
PEM	AT 946.663.722	LUST	3,6	1	7.463	3,77	3,34	531	Schiefer Petra u. Michael, Holzmann, Flachau
BERN	AT 288.872.338	STEIN- KAUZ	0	1	7.130	4,00	3,36	525	Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, Wagrain
BELLA	AT 380.977.438	FIRST	0	1	6.698	4,07	3,69	520	Planer Franz, Hoisen, Kössen
STOLZ	AT 618.070.229	LUST	0	1	7.177	3,63	3,60	519	Manzl Michael, Ginzer, Hopfgarten i. B.

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – PINZGAUER X RF-KÜHE

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
EDELWEISS	AT 399.269.738	MATISSE RED	74,0	1	8.974	4,81	3,90	781	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
FANTA	AT 647.308.929	JORCK RED	63,5	1	10.150	3,95	3,60	767	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
VENICE	AT 232.367.238	RUBIN	37,0	1	8.990	4,63	3,56	736	Wagner Karina, Gr.Wimm, Sonntagberg
SAVANNA	AT 490.691.238	SUNNY RED	67,4	1	10.049	3,90	3,29	723	Moser Josef, Törlstein, Mühlbach
GLUECK	AT 363.953.938	ScH TOR- NADO	67,6	1	8.185	4,96	3,74	712	Ammerer Cilli u. Alois, Roslehen, Großarl
NORA	AT 681.101.238	BISON	34,3	1	9.099	4,55	3,25	710	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
LOTTIE	AT 647.309.129	JORCK RED	68,0	1	9.014	4,06	3,57	688	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
OLGINA	AT 202.630.738	PAT RED	50,0	1	9.696	3,91	3,17	687	Zitz Sabine und Martin, Trattenbauer, Ranten
WUNDA	AT 647.300.129	JORCK RED	69,1	1	7.757	4,81	3,98	681	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
BREGENZ	AT 592.002.229	SNAKE RED	71,8	1	9.316	4,10	3,17	677	Hutter Anton, Lacken, Saalfelden

Salzburger Managementprofi 2020

Viele Komponenten führen zum Erfolg!

Bereits zum dritten Mal, coronabedingt aber leider nicht in einem öffentlichen Rahmen, wurde in Zusammenarbeit vom Landeskontrollverband Salzburg, der Rinderzucht Salzburg, dem Verein der Fleckviehzüchter Salzburgs sowie dem Arbeitskreis Milch die Auszeichnung „Salzburger Herdenmanagementprofi 2020“ in verschiedenen Kategorien vergeben.

Mit dieser Prämierung wird versucht, viele Kennzahlen der jeweiligen Betriebe, welche vom Landeskontrollverband erfasst werden, zu einem Index zusammenzufassen, um so jene Betriebe hervorzuheben, die im Bereich des Herdenmanagements sowie der Lebensmittelqualität hervorragen

gende Arbeit leisten.

Dass ein perfektes Management den Grundstein für die Erzeugung hochqualitativer Lebensmittel bildet, bringt die Auszeichnung von Familie Astl, Scharler in Hollersbach perfekt zum Ausdruck. Während die neun Kühe sommerüber ihre Milch für die Bergkäseerzeugung auf der Baumgartenalm liefern, kümmert sich Altbäuerin Greti das restliche Jahr um die Produktion der begehrten Käsesorten, die über den eigenen Hofladen vermarktet werden.

Ein gutes Management spiegelt sich immer in den züchterischen Erfolgen, welche nicht nur bei Schauen und Präsentationen zum Ausdruck kommen, sondern

im Besonderen bei der Vermarktung der Zuchttiere. Hier bietet unter anderem die Versteigerung eine gute Chance, den verdienten Erlös und somit auch eine entsprechende Bestätigung für die tägliche Arbeit einzufahren.

Wir wünschen allen Züchterfamilien, dass sich ihr täglicher Einsatz um ein gutes Management in zufriedenstellenden Leistungen ihrer Herden verwandelt und gratulieren allen erfolgreichen Managementprofi zu den verdienten Auszeichnungen!

Christina Sendlhofer



Geteilte Freude ist doppelte Freude! Michaela Hohenwarter vom Dürnberggut in St. Martin/Lofer freut sich gemeinsam mit ihren drei Söhnen über den geglückten Zuschlag der kapitalen Drittkalbkuh July (V.Rudi) von Marianne und Heinrich Innerhofer, Klausner in Saalfelden.



Die Qualität der Milchprodukte beginnt bei den Kühen, wie man anhand der beiden Milchkühe von Bettina Astl, Scharlern in Hollersbach eindrucksvoll sehen kann!

Versteigerungen 2021 Maishofen



970.	Donnerstag	26.08.21	weibliche Tiere
971.	Donnerstag	23.09.21	weibliche Tiere
972.	Donnerstag	14.10.21	weibliche Tiere
973.	Donnerstag	04.11.21	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
974.	Donnerstag	25.11.21	Herbststiermarkt Maishofen, weibliche Tiere
975.	Donnerstag	16.12.21	weibliche Tiere

www.rinderzucht-salzburg.at

Fleischleistungskontrolle 2020

ECKDATEN FLEISCHLEISTUNGSKONTROLLE 2020

		Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Österreich	Pinzgauer	514	2.880	472	2.809

AUFTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

	Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Kärnten	155	857	150	845
Niederösterreich	38	156	35	153
Oberösterreich	28	165	25	159
Salzburg	190	1.228	180	1.213
Steiermark	31	157	30	154
Tirol	58	271	42	250
Vorarlberg	14	46	10	35

WIEGUNGEN

Rasse	Geschlecht	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-TG			365-TG		
			n	Gew.	n	Gew.	Tgzn	n	Gew.	Tgzn
Pinzgauer	M	2.703	1.171	44,3	914	271,8	1.136	428	406,7	991
	W	3.059	1.032	41,7	974	251,1	1.045	757	349,7	842

VERTEILUNG DER KALBUNGEN IM KONTROLLJAHR

RASSE	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	GESAMT
Pinzgauer	252	203	265	204	129	111	137	141	207	310	341	274	2.574

Abkalbequote 74,7% • Anteil Erstkalbungen 16,0% • Anteil \geq 5 Kalbungen 32,3% • ZKZ 417 Tage • Durchschnittsalter 6,9 Jahre



Keine Mutterkuhherde ohne ihren Chef! Fritz Gschöfmann, Holzmeister in Kaprun setzt sowohl auf Zuchtviehverkauf, als auch auf Direktvermarktung



Kaum zu glauben, aber wahr – dreimal 17 Jahre und noch voller Elan! Mit Steffi, Libelle und Ela (v.l.) – allesamt 2004 geboren, holten sich Regina und Johann Etzelstorfer, Hinterleiten in St. Konrad/OÖ. 2006/2007 eine perfekte Basis für ihre Pinzgauer-Fleischrinderzucht!

Pinzgauer Mutterkühe brillieren mit ihren Lebensleistungen!

11 Kühe mit einem Durchschnittsalter von 16,7 Jahren ausgezeichnet!

Die Rinderzucht Salzburg konnte im Kontrolljahr 2020 14 Mutterkühe aller Rassen, welche jeweils ein Alter von mehr als 15 Jahren, ein Erstkalbealter von <36 Monate und eine Zwischenkalbezeit <400 Tage vorweisen können, als Lebensleistungskühe auszeichnen.

Von den insgesamt 14 Kühen beträgt der Anteil der Pinzgauer rasse stolze 11 Stück, das heißt knapp 79 % entfällt davon auf Pinzgauerkühe. Bei einem Durchschnittsalter von 16,7 Jahren vollbrachten diese 14 Laktationen bei einer Zwischenkalbezeit von 382 Tagen.

Das erfreuliche Ergebnis ist neben einem hervorragenden Betriebsmanagement aber zum entscheidenden Teil den Ras-

seeigenschaften der Pinzgauer zuzuordnen.

Schließlich bilden die herausragenden Attribute der Pinzgauer rasse - im Besonderen die guten Fundamente und eine entsprechende Fruchtbarkeit die Grundlagen für ein langes Leben der Muttertiere.

Folgende Zuchtbetriebe dürfen sich über die Auszeichnung ihrer Pinzgauer-Mutterkühe freuen:

- **Engl Josef, Jocher Simandl, Ebensee**
- **Etzelstorfer Regina und Johann, Hinterleiten, St. Konrad**
- **Fersterer Roswitha, Kühmoa, Saalfelden**
- **Hirschbichler Hans-Georg,**

Unterwallelegg, Hinterglemm

- **Pro Mente Oberösterreich, Erlenhof, Prambachkirchen**
- **Schnaitmann Julian und Christine, Wallmann, Krispl**
- **Werlberger Josef, Lierstätt, Ellmau**

(Den beiden ältesten Kühen der Scharfetter Betriebe GmbH, Weitmoser in Bad Hofgastein sowie Scharler Christoph, Felbermeilingen in Mittersill wurde die Auszeichnung bereits im letzten Jahr zuteil!)

Zu diesen sensationellen Leistungen dürfen wir den Züchterfamilien von Herzen gratulieren und weiterhin viel Glück und Segen, aber auch die nötige Freude am täglichen Tun wünschen!

Christina Sendlhofer



Q^{plus} RIND:

Gefördertes Qualitätsverbesserungsprogramm für Mutterkuhhaltung, Rinder- und Kälbermast

Q^{plus} RIND ist ein Programm zur Qualitätsverbesserung in der Mutterkuhhaltung sowie in der Rindermast. Mit heuer wird das Programm auf die Kälbermast ausgeweitet.

Das freiwillige Programm Q^{plus} RIND zur Qualitätsverbesserung in der Mutterkuhhaltung und Rindermast bewährte sich in den letzten Jahren und wird fortgeführt. Ab 2021 erfolgt die Ausweitung auf den Produktionszweig Kälbermast. Nicht verwechselt werden darf das Q^{plus} RIND-Programm mit dem Q^{plus} Kuh, welches über die Landeskontrollverbände abgewickelt wird. Eine Teilnahme an beiden Programmen ist möglich!

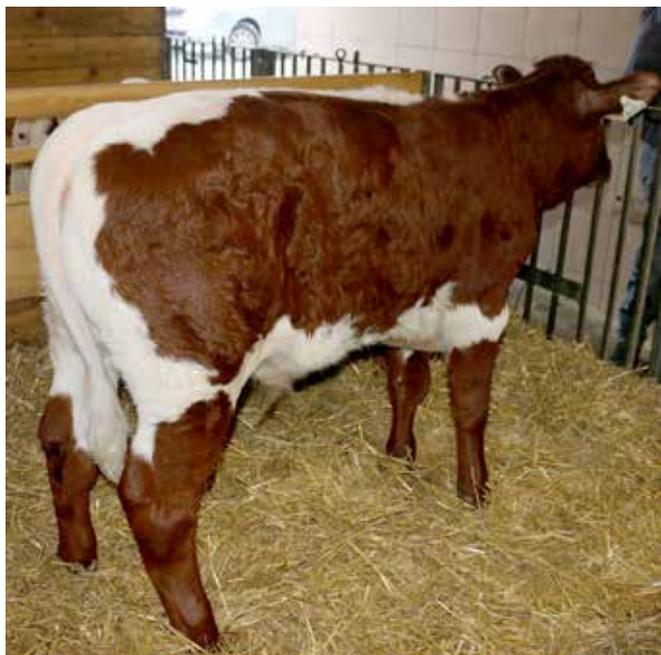
Die Weiterentwicklung des Qualitätsverbesserungsprogrammes Q^{plus} Rind rückt den Fokus noch stärker auf die Tiergesundheit. Die Laufzeit des Programmes beginnt 2021, ein Ein- bzw. Ausstieg ist

jederzeit möglich. Ein Einstieg ist bis 30. Juni 2021 unbedingt zu empfehlen.

Kennzahlen zeigen Potenzial auf

Das Ziel des Programmes Q^{plus} RIND ist eine kontinuierliche Verbesserung der Qualitäten und Leistungen in der Rinderproduktion sowie eine Steigerung des Erlöses. Teilnehmende Betriebe profitieren durch halbjährliche und jährliche Auswertungen der Kennzahlen ihrer vermarkteten Rinder (Jungstier, Ochse, Kalbin, Jungrind, Einsteller, Schlachtkalb) sowie ihrer Mutterkühe. Im Leistungsbericht werden wichtige Kennzahlen wie Handelsklasse, Fettklasse, Schlachtgewicht,

Tageszunahmen usw. erhoben und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Weiters erfolgt ein Vergleich mit Betrieben aus demselben Bundesland sowie Betrieben aus ganz Österreich. Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Betriebsbesuche durch den Projektbetreuer der jeweiligen Abwicklungsstelle werden die Daten besprochen. Bei Bedarf wird ein Maßnahmenplan mit Verbesserungsvorschlägen ausgearbeitet. Hauptaugenmerk wird dabei auf die Auswertungen der Mastleistungen sowie erzeugten Qualitäten gelegt, da dies für die Wirtschaftlichkeit der Produktionszweige wesentlich ist. Je nachdem, welche Parameter verbessert werden sollen, können Fütterungsmaßnahmen (Rationsberechnung, Futtermitteluntersuchung), Maßnahmen zur Tiergesundheit und Tierwohl (Optimierung der Einstellphase, Impfprogramm,



Zusätzliche Kosten im Überblick:

AMA-Gütesiegel-Vertrag:

- Kontrollkosten: 290 € brutto (Erstkontrolle wird zur Hälfte gefördert)
- Betriebe < 75 Mastplätze: Kontrollintervall 5 Jahre
- Betriebe ab 75 Mastplätze: Kontrollzyklus 3 Jahre
- Zusätzlicher Vorteil: Mehrerlöse bei der Vermarktung der Schlachtrinderkategorien Jungstier, Ochse, Kalbin, Schlachtkalb Standard durch AMA-Gütesiegel (bei Erfüllung der geforderten Qualitätskriterien)
- Bio-Betriebe: keine zusätzlichen Kontrollkosten

Kosten TGD-Mitgliedschaft pro Jahr (Preise netto):

- Sockelbetrag: 34,10 €
- Milchkühe: 3,40 €/GVE (max. 210,00 €)
- Spezialisierte Kälbermast: 3,40 €/GVE (max. 181,60 €)
- Mastvieh- und Kalbinnenaufzucht: 2,00€/GVE (max. 164,60 €)
- Mutterkühe: 1,40 €/GVE (max. 153,20 €)

usw.), stallklimatische Maßnahmen, Hygienemaßnahmen usw. empfohlen werden. Schlachtkörperbefunde bei Schlachtrindern und die Kennzahlen der Mutterkühe (wie zum Beispiel Zwischenkalbezeit) bilden den Tiergesundheitsstatus für den jeweiligen Betrieb ab und ermöglichen auch Vergleiche mit anderen teilnehmenden Betrieben. Bei Auffälligkeiten bzw. Abweichungen sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit am Betrieb gesetzt werden. In Salzburg werden die teilnehmenden Q^{plus} RIND- Betriebe von den Abwicklungsstellen EZG Salzburger Rind GmbH und Alpenrind GmbH betreut.

Zusätzlich bietet die Landwirtschaftskammer Salzburg mit dem Arbeitskreis Rindermast/Mutterkuhhaltung eine Möglichkeit, dass neben den produktionstechnischen Kennzahlen auch die wirtschaftlichen Kennzahlen erfasst werden und somit weitere Optimierungsmöglichkeiten betrachtet werden können.

Direktvermarkter können ebenfalls an dem Qualitätsverbesserungsprogramm teilnehmen, wenn die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt werden. Die Kennzenerhebung muss über eine Abwicklungsstelle erfolgen, damit ein Leistungsbericht erstellt werden kann. Da Q^{plus} RIND ein

freiwilliges Modul im Rahmen des AMA-Gütesiegels ist, sind ein AMA-Gütesiegel-Erzeugervertrag sowie die Einhaltung der Richtlinien Grundlage. Eine Einstiegskontrolle in das AMA-Gütesiegel ist erforderlich (Bio-Betriebe werden auf Basis Bio-Kontrollbericht anerkannt).

Erweiterung auf Produktionszweig Kälbermast

Die Erweiterung auf den Produktionszweig Kälbermast soll die heimische Kalbfleischproduktion und die Mast von Kälbern (vor allem milchbetonte Kälber) in Österreich ankurbeln. Sowohl Betriebe mit Vollmilchkälbermast („Milchkalb leicht“ und „Milchkalb Standard“) und „Kalb rosé“-Mastbetriebe werden im Rahmen des Q^{plus}- Moduls begleitet.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm Q^{plus} Rind sind:

- AMA-Gütesiegel oder Biobetrieb (mit einem AMA-Gütesiegel-Vertrag)
- Teilnahmeerklärung „Q^{plus} Rind“ ab 2021
- Beantragung der Förderung durch zuständige Abwicklungsstelle (in Salzburg EZG Salzburger Rind GmbH oder Alpenrind GmbH)
- TGD-Mitgliedschaft für Mastbetriebe

- mindestens fünf vermarktete Rinder und/oder fünf Mutterkühe am Betrieb

Abwicklung, Kosten und Förderung

Der Landwirt als Programmteilnehmer zahlt jährlich eine Teilnahmegebühr im Rahmen von Q^{plus} RIND. Die Vorschreibung der Teilnahmegebühr erfolgt durch die Abwicklungsstelle rückwirkend am Beginn des folgenden Jahres.

- Teilnahmegebühr:

- Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr: 350 Euro netto
- Beitrag von 20 Euro netto pro vermarktetem Schlachtrind
- Alle Beiträge zuzüglich 20% USt.

+ Förderung der Q^{plus} Programmteilnahme (Auszahlung durch AMA etwa Mitte des Jahres, 100 % der Nettoteilnahmegebühr)

+ De-minimis Beihilfe (Staffelung nach Betriebsgröße)

Teilnehmer des Q^{plus} RIND-Programmes werden mit einer zusätzlichen De-minimis-Beihilfe unterstützt. Die Landesagrarreferenten und das BMLRT haben beschlossen, dass ab 2021 die De-mi-

QPLUS RIND DE-MINIMIS FÖRDERUNG AB 2021

Vermarktete Stück Rinder / Kälber	Anzahl der Mutterkühe	Beihilfe je Betrieb und Jahr (De-minimis)
5 bis 20	5 bis 10	1.000 €
21 bis 50	11 bis 20	1.200 €
51 bis 80	21 bis 30	1.600 €
81 bis 120	31 bis 50	2.000 €
über 120	über 50	2.400 €

Vorteile für den Landwirt:

- Auswertung der betrieblichen Leistungsdaten
- direkte Wege der Unterlagen und somit Daten (Betriebsdaten, tierbezogene Daten) über EDV-Schnittstellen
- vergleichsweise geringer Zeitaufwand für den Betrieb (Datenerfassung, Auswertung usw. durch die Abwicklungsstelle)
- Betrieb ist regional einem Qualitätsbeauftragten zugeteilt
- betriebsindividueller Leistungsbericht als Basis zur Leistungsverbesserung
- bei Bedarf Erstellung eines Maßnahmenplans mit Verbesserungsvorschlägen
- finanzieller Vorteil
- Förderung der Teilnahmegebühr
- De-minimis-Beihilfe (siehe Tabelle auf der Vorderseite)

minimis-Beihilfe für teilnehmende Q^{plus} RIND- Betriebe angehoben wird, um den heimischen Rind- und Kalbfleischsektor zu stärken und zu unterstützen.

Wichtig ist zu beachten, dass die Summe der De-minimis-Förderungen der letzten drei Jahre den Betrag von 20.000 € nicht überschreiten darf. Unter De-minimis-Förderungen fallen beispielsweise Q^{plus}RIND, Vattertierhaltung, künstliche Besamung, Dürreschäden.

Für nähere Auskunft und Information:

- Johannes Mair, Erzeugergemeinschaft Salzburger Rind GmbH; Tel. 0664 4663624, E-Mail: j.mair@rinderzuchtverband.at
- Marlene Berger, LK Salzburg, Tel. 0664 6025950564, E-Mail: marlene.berger@lk-salzburg.at
- Sandra Pfuner, LK Salzburg, Tel. 06412 4277-596, E-Mail: sandra.pfuner@lk-salzburg.at

BETRIEBSBEISPIEL 1: 5 VERMARKTETE MILCHMASTKÄLBER

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350,00 €	420,00 €
Beitrag je vermarktetem Schlachtkalb (5 Stück) á 20 €	100,00 €	120,00 €
Gesamtzahlung	450,00 €	540,00 €
1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350,00 €	350,00 €
Beitrag Schlachtkälber (5 Stück)	100,00 €	100,00 €
Auszahlung durch AMA	450,00 €	450,00 €
2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)		Förderung
Kategorie 5-20 vermarktete Stück		1.000,00 €
Mehrerlös für Landwirt		910,00 €

BETRIEBSBEISPIEL 2: 22 VERMARKTETE MASTRINDER, Z.B. OCHSEN, KALBINNEN

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350,00 €	420,00 €
Beitrag je vermarktetem Schlachtrind (22 Stück) á 20 €	440,00 €	528,00 €
Gesamtzahlung	790,00 €	948,00 €
1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350,00 €	350,00 €
Beitrag Schlachtrinder (22 Stück)	440,00 €	440,00 €
Auszahlung durch AMA	790,00 €	790,00 €
2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)		Förderung
Kategorie 21-50 vermarktete Stück Rinder		1.200 €
Mehrerlös für Landwirt		1.042 €

BETRIEBSBEISPIEL 3: 12 MUTTERKÜHE, 10 VERMARKTETE JUNGRINDER

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350,00 €	420,00 €
Beitrag je Mutterkuh (12 Mutterkühe) á 10 €	120,00 €	144,00 €
Beitrag je Jungrind (10 Jungrinder) á 20 €	200,00 €	240,00 €
Gesamtzahlung	670,00 €	804,00 €
1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350,00 €	350,00 €
Beitrag Mutterkühe (12 Stück)	120,00 €	120,00 €
Beitrag Jungrinder (10 Stück)	200,00 €	200,00 €
Auszahlung durch AMA	670,00 €	670,00 €
2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)		Förderung
Kategorie 21-50 vermarktete Stück Rinder		1.200 €
Mehrerlös für Landwirt		1.066 €



FOLGENDE ZIELWERTE SOLLEN BEI DEN JEWEILIGEN KATEGORIEN UND KENNZAHLEN ERREICHT WERDEN.
 Die vorgegebenen Zielwerte richten sich nach den Marktanforderungen im Qualitätsrindfleischbereich.

	Zielwerte für Mastbetriebe			Zielwerte für Mutterkuhbetriebe			Zielwerte für Kälber		
	Jungstier	Ochse*	Kalbin*	Jungrind	Einsteller	Mutterkühe	Vollmilchkalb leicht	Vollmilchkalb Standard	Rosé-Kalb
Handelsklasse**)	E, U mind. 50%	E, U mind. 30%	E, U mind. 30%	E, U, R mind. 80%	1,2 mind. 60% (m); mind. 50% (w)	-	E,U,R,O mind. 70%	E, U, R, O mind. 70%	E, U, R, O mind. 70%
Fettklasse	2, 3 mind. 80%	3, 4 mind. 50%	3, 4 mind. 40%	2, 3 mind. 80%	-	-	2, 3 mind. 30%	2, 3 mind. 60%	2, 3 mind. 80%
Schlachtgewicht	370-445 kg mind. 60%	340-420 kg mind. 60%	285-360 kg mind. 60%	-	-	-	50-70 kg mind. 70%	90-120 kg mind. 50%	130-190 kg mind. 70%
Alter	jünger 20 Monate mind. 60%	jünger 30 Monate mind. 60%	jünger 24 Monate mind. 60%	8 - 12 Monate	jünger 9 Monate	älter 24 Monate	jünger 3 Monate	jünger 4 Monate	6 - 8 Monate
Tageszunahme	-	-	-	-	mind. 1000 g (m); mind. 800 g (m.k und w)	-	-	-	-
Tageszunahme netto	mind. 630 g	mind. 430 g	mind. 430 g	mind. 550 g (m); mind. 500 g (w)	-	-	-	-	-
Abkalbequote***)	-	-	-	mind. 80%	mind. 80%	✓	-	-	-
Absetzerquote***)	-	-	-	mind. 70%	mind. 70%	✓	-	-	-

*) In anerkannten Markenprogrammen gelten für Ochsen und Kalbinnen unter 15 Monate die Zielwerte für Jungrinder
 **) Die Lebendklassifizierung bei Einstellern erfolgt grundsätzlich durch den Qualitätsbeauftragten direkt am Hof oder auf einer Einsteller-Sammelstelle der Abwicklungsstelle (Erzeugergemeinschaft)
 ***) Basis ist die Anzahl von Mutterkühen

Marlene Berger
 Johannes Mair

Das Pinzgauer Rind. Ein Kulturgut des Landes.

Sonderausstellung im Leoganger Bergbau- und Gotikmuseum eröffnet!



„Das Alltägliche, scheinbar Normale und gänzlich Unauffällige in den Mittelpunkt zu rücken und dieses als das Kostbare zu würdigen, ist mitunter die größte Kunst eines Menschen“, meinte Landesrat Dr. Josef Schwaiger bei einer kleinen, aber doch sehr würdevollen Eröffnungsfeier der diesjährigen Sonderausstellung „Das Pinzgauer Rind. Ein Kulturgut des Landes.“ am Freitag, 21. Mai 2021 im Leoganger Bergbau- und Gotikmuseum. Mit „diesem Menschen“ meinte Schwaiger Kustos Hermann Mayerhofer, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, mit der Sonderausstellung über das Pinzgauer Rind ein besonderes Stück Salzburger Kulturgut in den Vordergrund zu rücken.

Ausstellung Hans Stöckl gewidmet

Wie sehr er dem Pinzgauer Rind und seinen Züchtern und Freunden verbunden ist, zeigte sich in den Emotionen Mayerhofers, als er in seiner Eröffnungsrede von seinem ehemaligen Chef und Herdebuchleiter des Rinderzuchtverbandes in Maishofen, Hans Stöckl sprach. Schließlich durfte er nicht nur viel fürs Leben und in der Führung von Menschen lernen, Mayerhofer gewann mit Hans Stöckl vielmehr einen väterlichen Freund, dem er auch aufgrund seiner Liebe zu bäuerlicher und sakraler Kunst bis zum Tod im letzten Jahr sehr nahe war.

Es ist somit nicht verwunderlich, dass Professor Mayerhofer die Ausstellung Hans Stöckl widmete und eine Vitrine

nicht nur an einen besonderen Pinzgauer-Liebhaber erinnert, sondern auch an die Geschichte des Pinzgauer-Rindes, welche er als Autor in einer Chronik für die Nachwelt erhalten hat.

Seit 125 Jahren organisierte Pinzgauer-Rinderzucht

Als praktizierender Pinzgauer-Züchter, Landwirt und Gastronom umriss Labg. Hans Scharfetter, Weitmoser in Bad Hofgastein und seines Zeichens Weltpräsident der Pinzgauer, in seiner Laudatio die Geschichte der organisierten Rinderzucht, die ausgehend von Bayern, vor 125 Jahren ihren Ursprung hatte. 25 Jahre später, genau vor 100 Jahren, wurde 1921 mit der Gründung der Zuchtgenossenschaften in Salzburg der Grundstein für den Rinderzuchtverband gelegt.

Scharfetter sprach von seinen Jugendentagen, in denen er aufgrund der engen Bindung zu seinem Onkel und damaligen Pinzgauer-Fachausschussobmannes Klaus Rathgeb, hautnah die schwierige Zeit des Verdrängens und Verdammens der Pinzgauererrasse erleben musste.

„Es waren erschließbar unsere Vorfahren, die sich mit enormen Einsatz den Wirrnissen und Widrigkeiten entgegenstemmten und die Fahnen für unser kostbares Kulturgut hochgehalten haben. Sie haben um die unverzichtbaren Attribute der Pinzgauer für die Bewirtschaftung der Berggebiete gewusst und haben uns vorgelebt, dass es Durchhaltevermögen

und Standhaftigkeit braucht, um Ziele zu erreichen“, mit diesen Worten würdigte Scharfetter die Geschehnisse der Generationen, deren Verdienste man oftmals erst viel später einzuordnen und zu schätzen vermag!

ARGE-Obmann Christian Dullnigg sprach von den vielen Schätzen eines Landes, denen Aufmerksamkeit und Zuwendung gebührt, wenngleich sie manchmal unter ihrem Wert geschlagen werden. „Es lohnt sich immer, für die Schwächeren zu kämpfen, gerade weil darin oft Großes verborgen liegt“, ein Leitsatz, der Dullnigg auch in seiner eigentlichen Aufgabe - als Direktor der Landwirtschaftsschule Bruck auszeichnet und zugleich zum Motto eines beharrlichen Botschafters für die Pinzgauer Rasse geworden ist!

Die professionell arrangierte Ausstellung zeigt in ihren kostbaren Exponaten und Auszeichnungen nicht nur den unschätzbaren Wert der Pinzgauer Rasse in der Zeit der Monarchie, sondern auch den bäuerlichen Stolz, der in vielen alten Bildnissen sowie den wunderschön von Hand gefertigten, altherwürdigen Kuhglocken unübersehbar zum Ausdruck kommt.

Im Hier und Jetzt und bereit für die Zukunft!

Neben den vielen Zeitzeugen vergangener Jahrhunderte widmeten sich aber auch namhafte Künstler der Gegenwart –



v.l. LAbg Hans Scharfetter und Landesrat Sepp Schwaiger würdigten, anlässlich der Ausstellungseröffnung, die großen Verdienste von Kustos Hermann Mayerhofer!



In Memoriam Hans Stöckl – einem großen Pinzgauer-Freund und Förderer!



Helene Schorn, KuhArt-Malerin Theresia Innerhofer und Helmut Hierner der unverwechselbaren Schönheit unserer heimischen Rinderrasse. Zu guter Letzt dürfen aber die aktuellen Bilder nicht fehlen. Sie zeigen das Pinzgauer Rind, wie es sich dank seiner bewährten Eigenschaften und dem Zuchtfortschritt einen erfolgreichen Weg in die Zukunft bahnt! Kustos Professor Hermann Mayerhofer und seinem Team gebührt zu dieser Sonderausstellung größte Anerkennung und Dank. Welch enormen Stellenwert das scheinbar ganz Normale und Alltägliche hat, hat sich in Zeiten einer Pandemie, wo Themen wie Versorgungssicherheit und

Regionalität keine Schlagwörter, sondern plötzlich von ungeahntem Wert sind, tief in das menschliche Bewusstsein eingebrennt. Die Sonderausstellung über das Pinzgauer Rind bietet also nicht nur eine interessante Rückschau auf den Wert des Rindes in vergangenen Tagen, sondern auch die große Chance, sich mit dem Rind als unentbehrliche Grundlage unseres Lebensunterhaltes auseinanderzusetzen.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Bergbau- und Gotikmuseum Leogang/Hütten



Christina Sendlhofer





DAS PINZGAUER RIND

EIN KULTURGUT DES LANDES

BERGBAU- UND GOTIKMUSEUM LEOGANG

MAI BIS OKTOBER 2021

HÜTTEN 10, 5771 LEOGANG (ÖSTERREICH); WWW.MUSEUM-LEOGANG.AT; APP.MUSEUM-LEOGANG.AT





Maria und Hermann Rainer beschäftigen sich intensiv mit der Pinzgauer Zucht – das Ergebnis ist eine qualitätsvolle Herde.

Familie Rainer, Vorderfromm, Werfenweng

Die Aufgeschlossenheit für etwas andere Wege bringt Familie Rainer einen betrieblichen Erfolg! In der Zucht liegt der Fokus auf langlebigen Doppelnutzungskühen mit einer guten Grundfutterverwertung. Mit Aufzeichnungen im Arbeitskreis behalten die Betriebsführer die Zahlen genau im Überblick und investieren überlegt.

Maria und Hermann Rainer bewirtschaften gemeinsam mit ihren Kindern Anna, Hannes und Andreas den Vorderfrommhof in Werfenweng. Der Vorderfrommhof liegt landschaftlich wunderschön gelegen im Talschluss der Wenger-Au auf einer Seehöhe von 980 Meter. Dieser Platz ist ein beliebter Ausgangspunkt für viele Wanderungen im Tennengebirge. 1977 wurde der Vorderfrommhof von Hermanns Vater gekauft und ab 1985 von Hermann bewirtschaftet. Der Betrieb wird als Vollerwerbsbetrieb mit den Standbeinen Milchwirtschaft, Zuchtvieh und Urlaub am Bauernhof geführt.

Am Vorderfrommhof werden 14 Hektar Grünland bewirtschaftet und im Sommer 24 Gräser auf der hofangrenzenden Alm genutzt. 27 behornete Milchkühe plus Nachzucht finden im neu errichteten Laufstall, der viel Komfort bietet, Platz. Die Milchleistung der Pinzgauer Reinzucht-herde liegt bei etwa 6.000 Kilogramm bei 4,0 % Fett und 3,5 % Eiweiß. Die Abkalbung erfolgt saisonal im Herbst. Der Betrieb wird seit 1991 nach den Bio-Richtlinien bewirtschaftet – Familie Rainer ist ein Bio-Milch-Lieferant der ersten Stunde.

Optimaler Tierkomfort im neuen Kompoststall

Nach vielen Stallbesichtigungen und Exkursionen wurde der Entschluss gefasst, einen Kompoststall für die behornete

Milchvieherde zu bauen. Die komplette Stallplanung wurde vom Betriebsführer selber durchgeführt. 2015 im Herbst begann das Stallprojekt, nachdem viel in Eigenregie gebaut wurde, erfolgte im Frühjahr 2017 der Einzug. Der alte Stall wird noch für die Futterlagerung und die Unterbringung der Pferde genützt.

Für den Kompoststall spricht vor allem der sehr hohe Tierkomfort, die weiche Liegefläche und viel Platz - somit können alle Kühe die Liegeposition frei wählen. Weiters bietet der Kompoststall für eine behornete Milchvieherde den Vorteil, dass es keine Sackgassen und Engstellen gibt, die für rangniedere Tiere ein Risiko darstellen. Eingestreut wird die Liegefläche im Winter einmal wöchentlich mit Sägespänen. Um wertvollen Kompostmist zu erhalten, wird die Liegefläche täglich zweimal mit einem Traktor und Grubber aufbereitet. Das Management im Kompoststall muss passen, damit die Verrottung und der Trocknungsgrad immer in Ordnung sind und die Tiere sauber bleiben. Der fertig kompostierte Mist wird in den Sommermonaten ausgemistet und die Flächen damit gedüngt. Lediglich der nicht fertig-kompostierte Mist am Rand wird auf der Liegefläche belassen und für die neue Kompostschicht im Herbst verwendet. Für die Kalbinnen wurden Hochboxen mit Spalten im großzügig gestalteten Fress-bzw. Laufbereich errichtet.

Für die Kälber sorgen Tiefstreulächen für Komfort. Die Kühe werden in einem Sechser-Tandem-Melkstand gemolken. Das Melkhaus im neuen Stallgebäude wurde in Massiv-Bauweise errichtet und sorgt somit auch im Sommer für einen kühlen Platz. Der Melkstand wurde gebraucht gekauft und hat eine Milchmengenmessung, Leitwertmessung sowie eine automatische Kraftfütterzuteilung integriert.

Grundfutterbetonte Fütterung

Nachdem sich Familie Rainer für einen Laufstallbau entschloss, wurde vor Beginn des Stallbaus ein Mischwagen angeschafft. Die Mischration setzt sich größtenteils aus Silage und Heu sowie etwas Maissilage zusammen. In die Ration wird ein Kilogramm Kraftfutter pro Kuh eingemischt. Die restliche Fütterung des Kraftfutters im Melkstand erfolgt automatisch mit Halsbänderkennung. Pro Kuh und Tag werden maximal 3 Kilogramm Kraftfutter verfüttert. Die Fütterung des Kraftfutters im Melkstand ist vorteilhaft für die Zuteilung in der Weide- und Almsaison und funktioniert gut als „Lockmittel“ für den Melkstand.

Optimale Nutzung der Weide und Almflächen

Seit mittlerweile zehn Jahren wird am Betrieb die Kurzrasenweide umgesetzt, die sich aufgrund der arrondierten Flächen, die fast eben sind, anbietet. Die Weidesaison startet im Frühjahr sobald es die Vegetationszeit zulässt. Die Vorteile in der Kurzrasenweide sieht Hermann Rainer vor allem in dem verringerten Arbeitsaufwand für das „Zäunen“ und in der dichten



Der praktikable Laufstall für behornnte Tiere wurde von Familie Rainer selbst geplant.



Typvolle Reinzuchtherde, die mit funktionellen Eigenschaften überzeugt.

Grasnarbe sowie geringeren Trittschäden. Weiters wird der hohe Eiweiß- und Energiegehalt bei früher Nutzung des Grases optimal genutzt. Mit der richtigen Platzierung der Wasserstellen steuert und lenkt der Betriebsführer die Aufenthaltsbereiche der Rinder und somit die Ausscheidungen und Futteraufnahme.

Ab etwa Mitte Mai bis Mitte August weiden die Milchkühe auf den direkt an den Hof angrenzenden Almflächen. Das Jungvieh wird über den Sommer ausgestiftet und wird im Spätsommer/ Herbst auf den Heimflächen geweidet. Die Mähflächen sind dreimähdig, die Flächen für die Kurzrasenweide werden während der Almsaison zwei Mal gemäht. Das Heu wird kalt belüftet, die Silage in Hochsilos und Siloballen konserviert. Eine Düngung mit Gülle oder Kompost erfolgt nach jeder Nutzung.

Bestmögliche Versorgung der Kälber

Um für einen optimalen Lebensstart zu sorgen, werden am Vorderfrommhof die Kälber mit einer ad libitum-Tränke gefüttert. Die Kälber werden 3 bis 4 Wochen ad libitum mit Milch gefüttert, zusätzlich erhalten sie von Beginn an Heu und Kraftfutter. Diese Fütterung bringt hohe Tageszunahmen sowie eine gute Gesundheit und Vitalität der Kälber, weil sie bedarfsgerecht versorgt sind.

Gute Nachfrage nach Zuchtvieh

Die Vermarktung der Stierkälber erfolgt größtenteils ab Hof direkt. Interessante Stierkälber gehen in die Zucht. Der Groß-

teil der Stierkälber wird mit 3 bis 4 Monate als Fresser an den Ochsenmäster Robert Buchner in Baierbrunn/Bayern verkauft. Einzelne Stierkälber werden auch gemästet. Sehr guten Absatz findet Familie Rainer für die weiblichen Zuchtkälber, nach denen eine rege Nachfrage herrscht. Bei den weiblichen Kälbern werden nur die Kälber behalten, die für die eigene Nachzucht benötigt werden, da am Betrieb die Eigenflächen begrenzt sind und man im Sommer keine Almflächen für Jungvieh hat. Die Besamung erfolgt mit künstlicher Besamung, wo auf eine breite Palette an Stieren gesetzt wird und mit einem Sprungstier. Vergangene Belegaison wurde mit dem Stier GERNOT (Gerwin x Fidelio) belegt. Aktuell steht ein LECK x RAT - Stier zur Aufzucht am Betrieb. Ein MORUS x RITZL-Stier befindet sich bei Josef Höttl in Aufzucht.

Besamungsstiere als Lohn für gute Zuchtarbeit

Mit den Stieren NATZ (Nero x Glitzer), MOCK (Major x Rat) und RAUSCH (Raureif x Ritzl) wurden bisher drei Stiere für die Besamung selektiert. NATZ ist ein geprüfter Vererber, die Stiere MOCK und RAUSCH kaufte die Besamungsstation Greifenberg beim Herbststiermarkt in Maishofen 2017 bzw. 2019. Diese beiden Stiere hat Josef Höttl, Obermühle in Mittersill aufgezogen. MOCK und RAUSCH sind aktuell noch im Testeinsatz. MOCK fand breiten Einsatz und war auch gesext verfügbar. Bisher hat MOCK einen Fleischzuchtwert, der mit 112 hier überdurchschnittlich ist.

Euterqualität, Grundfutterverwertung und Langlebigkeit als wichtige Ziele in der Zucht

Durch eine gute Zuchtarbeit, die konsequent verfolgt wird, stehen am Vorderfrommhof sehr funktionelle Pinzgauer Kühe. In der Zucht liegt der Fokus auf langlebigen Kühen, die mittelrahmig sind und schöne, gut melkbare Euter aufweisen. Die Kühe sollen weidetauglich sein und eine möglichst hohe Grundfutterleistung haben. Die grundfutterbetonte Fütterung verlangt auch Tiere mit Leistungen, deren Energie- und Eiweißbedarf damit gedeckt werden kann. Eine sehr gute Persistenz mit flacher Laktationskurve wird angestrebt. Der Charakter beim Melken und das Melkverhalten sind ebenso ein Selektionsmerkmal. Aufgrund der Weide und Alpengang ist es wichtig, dass die Tiere robust und anpassungsfähig sind.

Einnahmen und Ausgaben aufgrund jahrelanger Arbeitskreisauzeichnungen genau im Überblick

Beim Arbeitskreis Milch ist Hermann Rainer ein Gründungsmitglied und führt auch die Vollkostenrechnung durch. Um die Zahlen im Griff zu haben und betriebliche Entscheidungen zu treffen, sind die Aufzeichnungen sehr wertvoll. Das Bildungsangebot des Arbeitskreises wie Fachvorträge und Exkursionen sowie der Austausch mit weiteren Arbeitskreismitgliedern werden gerne genutzt!

Marlene Berger



Kühe, die mit ihrem Exterieur beeindruckend! Schery (Reis x Raster), Resi (Reno x Roll) und Edelweis (Lucki x Gau)



Höchster Kuhkomfort ist im Kompoststall garantiert - südseitig sorgen viele offene Flächen für viel Licht und frische Luft.

Forschungsprojekt: Grünlandbasierte Ochsenmast mit Pinzgauer und Fleckvieh



Die grünlandbasierte Rindermast liefert einen Beitrag zum Erhalt der österreichischen Kulturlandschaft und punktet bei Konsumenten und Touristen.

Anfang 2022 startet an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ein neues Forschungsprojekt mit Ochsen der heimischen Rassen Pinzgauer (PI) und Fleckvieh (FV). Ein Mastversuch soll die österreichische Ochsenmast bei extensiver, grünlandbasierter Mast im Vergleich zu einer mittelintensiven Mast mit moderaten Maissilage-Mengen und Kraftfutter beleuchten. Es werden Daten zur Mastleistung, Schlachtleistung und Fleischqualität erhoben sowie die Wirtschaftlichkeit beleuchtet. Hier soll ein kurzer Überblick über die österreichische Ochsenmast und die Ziele des Versuches gegeben werden.

Ochsenmast in Österreich

In Österreich werden jährlich rund 35.000 Ochsen gemästet, wobei die Zahl in den letzten 20 Jahren merklich gestiegen ist. Dennoch werden in Österreich deutlich mehr Maststiere als Ochsen geschlachtet; so sind von den Gesamt-Rinderschlachtungen rund 40 % Stiere und nur 6 % Ochsen (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, 2021). Dies ist unter anderem auf die höheren Zunahmen und die bessere Schlachtkörper-Bemuskelung von Stieren zurückzuführen.

Während Stiere großteils in Gunstlagen mit Maissilage und Kraftfutter gemästet werden, findet sich die Ochsenmast überwiegend

im Grünlandgebiet und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der österreichischen Kulturlandschaft (inklusive Almen).

Die Ochsenmast kann für österreichische Grünlandbetriebe eine Möglichkeit sein, um ihrer Wiesen zu hochwertigem Rindfleisch zu veredeln. Für die Ochsenmast gibt es in Österreich mehrere Markenfleischprogramme (z.B. ALMO, Bio Qualitätsmastochse, Cult Beef, Tiroler Almring, Murbodner Rind etc.).

Pinzgauer ist 4. häufigste Rasse

Fleckvieh ist mit rund 75 % die Hauptrinderrasse in Österreich. Die Rasse Pinzgauer ist nach Braunvieh und Holstein Friesian die 4. häufigste Rasse. Sie umfasst österreichweit rund 37.000 Rinder, was 4 % aller in Österreich gehaltenen Rinder entspricht (Grüner Bericht, 2020). Pinzgauer sind bekanntlich in Salzburg stark verbreitet, wo sie rund 10 % aller gehaltenen Rinder ausmachen.

Neues Forschungsprojekt

Am Institut für Nutztierforschung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist derzeit die standortgerechte Landwirtschaft ein zentrales Thema. In diesem Zusammenhang sollen auch heimische Rinderrassen in den Fokus der Forschungstätigkeit rücken. Daher beginnt Anfang 2022 ein neues Forschungsprojekt zur österreichischen Ochsenmast mit Fleckvieh und Pinzgauer bei extensiver, grünlandbasierter Mast im Vergleich zu einer mittelintensiven Mast. Zusätzlich soll der Einfluss des Mastendgewichts im Projekt beleuchtet werden. Tabelle 1 stellt den geplanten Mastversuch im Detail dar.



Ein Mastversuch an der HBLEA Raumberg-Gumpenstein vergleicht die heimische Rasse Pinzgauer mit Fleckvieh.



Der Tretmiststall mit 20 Mastplätzen bietet Platz für unterschiedliche Fragestellungen mit den Schwerpunkten Fütterung und Rasse/Kreuzung



Die Rindfleischmarmorierung ist neben anderen Faktoren wichtig für zartes, saftiges und schmackhaftes Fleisch.

VERSUCHSPLAN OCHSENMASTVERSUCH				
Gruppe	Gruppe Extensiv		Gruppe Mittelintensiv	
	FV	PI	FV	PI
Rasse				
Tieranzahl	40 (je 10 pro Gruppe)			
Versuchsbeginn, Zukauf	ab Fresser (160-180 kg LG*)			
	Fütterung			
Zukauf bis 330 kg LG*	Grundfutter: je 50 % Grassilage (GS) u. Heu (TM-Basis); 1,5 kg EKF ^a ; 0,1 kg Weizenschlempe			
Mittelmast: 330 kg LG bis Endmast	Grundfutter: ¾ GS u. ¼ Heu (Trockenmasse (TM)-Basis)		Grundfutter: ¾ GS u. ¼ Maissilage (TM-Basis); 2 kg EKF ^a	
Endmast: letzten 80 kg vor Schlachtung	Grundfutter: ¾ GS u. ¼ Heu; 2 kg EKF		Grundfutter: ¾ GS u. ¼ Maissilage; 2 kg EKF	
Mastendgewicht bei Schlachtung, kg	670 bzw. 720			
^a EKF... Energiekraftfutter: je 1/3 Mais, Weizen, Gerste Kraftfutterangaben jeweils in Frischmasse pro Tier und Tag *LG... Lebendgewicht				

Welche Daten werden erhoben?

Es werden folgende Daten erhoben und ausgewertet:

- Mastleistung (Gewichtsentwicklung, Futter- und Nährstoffaufnahme sowie Futtereffizienz im Mastverlauf, ...)
- Schlachtleistung (Klassifizierung, Teilstücke, Fetteinlagerung, ...)
- Fleischqualität (Zartheit, Saftigkeit, Marmorierung, Fettsäuren, ...)
- Wirtschaftlichkeit

Zwei zentrale Forschungsfragen des Projektes sind:

- (1) Inwieweit ist die heimischen Rasse Pinzgauer bei Futteraufnahme, Futterverwertung, Zunahmen, Schlachtleistung und Fleischqualität mit Fleckvieh vergleichbar?
- (2) Wie wirkt sich eine grünlandbasierte Mast (Kraftfutter nur in der Aufzucht und in der Endmast) auf die Zunahmen (kompensatorisches Wachstum), Futtereffizienz, Schlachtleistung, Fetteinlagerung und Fleischqualität aus?

Nutzen der Projektergebnisse

Die Projektergebnisse tragen dazu bei, die österreichische Rindermast zu optimieren und liefern einen Beitrag zur umfassenden Bewertung von Rindfleisch-Produktionssystemen. Die Ergebnisse können bei Einbindung zahlreicher Interessensvertretungen die heimische Rindfleisch-Erzeugung stärken und ihren Mehrwert objektiv darstellen - auch im Hinblick auf die gesellschaftliche und mediale Diskussion über Menge und Qualität unseres Fleischkonsums.

Margit Velik, HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
Institut für Nutztierforschung



Genuss aus unserer Heimat – nachhaltig gewachsen und kostbar veredelt



**PINZ
GAUER
OX**

Die hervorragende Fleischqualität des Pinzgauer Rindes bildet die Basis für das neue Projekt „PINZGAUER OX“! Das Vermarktungsprojekt für reinrassige Pinzgauer Ochsener wurde in Zusammenarbeit mit der Fleischhauerei Rumpold vom Oberpinzgau initiiert. Dieses Projekt ermöglicht die grünlandbasierte Mast von männlichen Pinzgauer Kälbern im Inland sowie die Produktion von hochqualitativem Rindfleisch.

Im Mai startete erstmals der Verkauf in den Rumpold-Filialen in Neukirchen, Stuhlfelden und Zell am See/Schüttdorf. Bis Juni folgen noch weitere Schlachtungen, danach werden im Herbst wieder Pinzgauer Ochsener von Projektteilnehmern geliefert. Als Projektlieferanten konnten Betriebe aus Salzburg und Kärnten gewonnen werden. Die ersten Ochsener zeigten zufriedenstellende Schlachtergebnisse.

20 Pinzgauer Ochsener wurden bisher geschlachtet, davon stammten zwölf Ochsener aus der Nutzungsrichtung Milch (Doppelnutzung) und acht Ochsener aus der Nutzungsrichtung Fleisch (Mutterkuhhaltung). Im Durchschnitt waren die Ochsener bei der Schlachtung knapp 30 Monate alt und erreichten ein Schlachtgewicht von 351 kg. Die Einstufung der Handelsklasse erfolgte nach dem EUROP-System (E=5, P=1). Der Mittelwert bei der Handelsklasse lag bei 2,95. 17 Ochsener wurden in die Handelsklasse R, zwei Ochsener in die Handelsklasse O und ein Ochse in die Handelsklasse U eingestuft. Bei dem Parameter Fettklasse erreichten die Ochsener einen durchschnittlichen Wert von 2,6. Zehn Ochsener wurden mit Fettklasse 2, neun Ochsener mit Fettklasse 3 und ein Ochse mit Fettklasse 4 bewertet.

Marlene Berger

PINZGAUER OX

Fleisch vom Pinzgauer Ox –
erhältlich in den Rumpold-Filialen
Stuhlfelden, Neukirchen und Zell am See/Schüttdorf!

R RUMPOLD

Genuss aus unserer Heimat –
nachhaltig gewachsen und kostbar veredelt!

pinzgauerrind.at

PIA - eine rüstige Lebensleistungskuh lässt grüßen!

**Stolze 16 Jahre und bald
13-fache Mutter!
Mit PIA AT 178 177 907 handelt
es sich um eine der ältesten,
noch lebenden Pinzgauerkühe
in Kärnten.**



*16 Jahre und kein bisschen müde! Lebensleistungskuh
PIA von Hannes Kolbitsch, Briesinger in Steinfeld/Drau*

Die am 20.12.2004 geborene Kuh zog im Sommer 2007 als erste Pinzgauerin im Stall von Hannes Kolbitsch, vlg. Briesinger in Steinfeld/Drau ein und wurde kürzlich vom Kärntner Rinderzuchtverband caRINDthia als Lebensleistungskuh ausgezeichnet.

Der Wegfall der Mutterkuhprämie war für den Nebenerwerbslandwirt 2014 ausschlaggebender Grund, sich für Kärntner Blondvieh (im ÖPUL als hochgefährdete

Rasse gelistet) als Basis seiner Fleischrinderzucht zu entscheiden, gibt aufgrund des ruhigeren Charakters nun aber den Pinzgauern den Vorzug.

Pia, mit Vater Gidran stammt aus einer Nugget-Tochter und wurde von Matthias Wallner, Brenner in Stuhlfelden gezüchtet. Die problemlose, mit bester Gesundheit und Vitalität ausgestattete Mutterkuh hat am Briesingerhof bereits für 12 Nachkommen (6 weiblich, 6 männlich) gesorgt

und wird in ein paar Wochen ihr 13. Kalb zur Welt bringen! (durchschnittliche Zwischenkalbezeit 399 Tage)

Der begeisterte Pinzgauerzüchter hat seinen Bestand mittlerweile auf sechs Pinzgauer-Mutterkühe ausgedehnt und seit kurzem wird die Herde vom genetisch hornlosen Zuchtstier kr RUDL (V.Ramos, Z.Hans Liesinger, Rader in Villach) bereichert.

Somit ist auch die nächste Generation an qualitätsvollen Pinzgauern gesichert und wir wünschen alles Gute mit dem vielversprechenden Herdenchef!

Familie Kolbitsch dürfen wir zu ihrer Lebensleistungs-Lady PIA herzlichst gratulieren - schließlich bedarf das Altwerden einer Kuh nebst einer guten Versorgung und Pflege auch entsprechendes Glück und ist für jeden Bauern nicht nur Freude, sondern auch Bestätigung und Lohn seiner täglichen Arbeit!

Wir zollen dieser Leistung größten Respekt und wünschen weiterhin ganz viel Glück und Erfolg mit der schönen Pinzgauer-Herde! Und freuen uns zudem mächtig, dass diese stetig größer werden darf!

Christina Sendlhofer

*Seit kurzem auch im Besitz von Hannes Kolbitsch -
kr RUDL, ein genetisch hornloser Zuchtstier von
Hans Liesinger, Rader in Villach*





Größte Rasse unter Fleischleistungskontrolle nach Betriebszahlen sind die Pinzgauer. Eine der größten Pinzgauerherden ist mittlerweile die der Familie Gigler, vlg. Marosch aus Steinfeld.

Jahresabschluss Fleischrinder 2020

Erfolgreiche Pinzgauer-Fleischrinderzucht in Kärnten!

Positive Änderungen brachte der Jahresabschluss für Fleisch- und Generhaltungsrassen bei caRINDthia ZVB eGen. Mit einem Plus von 12 Betrieben und 49 Kühen geht der erfolgreiche Weg der Kärntner Fleischrinderzucht weiter.

Fleischleistungsprüfung - Grundstein für Zucht und Selektion

Die Fleischleistungsprüfung stellt für Zuchtbetriebe ein wichtiges Instrument dar und ist ein wesentlicher Teil einer erfolgreichen Zuchtarbeit. Im Zuge der Fleischleistungskontrolle werden vom Landeskontrollverband umfangreiche Kennzahlen erhoben. Alle im Herdebuch eingetragenen Fleischrinder unterliegen dieser Leistungsprüfung. Für die Fleischleistungsprüfung werden das Geburtsgewicht, das 200-Tage Gewicht sowie das 365-Tage Gewicht erhoben. Das 200-Tage Gewicht wird vom 90. bis 280.

Lebenstag ermittelt. Das 365-Tage Gewicht wird vom 281. bis 500. Lebenstag ebenfalls vom Landeskontrollverband erhoben. Anhand einer, für die jeweilige Rassegruppe spezifischen, Wachstumskurve wird dieses Gewicht auf den 200. bzw. 365. Lebenstag anhand einer Wachstumskurve standardisiert. Das Geburtsgewicht wird innerhalb der ersten 48 Lebensstunden vom Züchter mittels Wiegung erfasst. Neben den Wiegedaten werden auch Managementkennzahlen wie der Kalbeverlauf oder die Zwischenkalbezeit eruiert. Die über die ZAR bzw. Zuchtdata aufbereiteten Daten bieten den

Betriebsführern einen Überblick über die betriebseigene Situation, sowie eine Vergleichsbasis zum Durchschnitt einer jeweiligen Rasse. Sie tragen so zur Verbesserung der Leistung, Senkung der Kosten sowie zur Qualitätssteigerung bei. Diese Daten werden im jährlichen Zuchtbericht nach Rassen aufgeschlüsselt dargestellt.

Pinzgauer weiter am Vormarsch

Erfreulich ist die Entwicklung der Rasse Pinzgauer. Bei den Pinzgauern ist auch ein deutlicher Anstieg der Zuchtbetriebe zu verzeichnen. Nach Betriebszahlen gemessen ist mittlerweile die Rasse Pinzgauer die stärkste Fleischrinderrasse in Kärnten.

Gute Fleischleistungsdaten

Im Bereich der Tageszunahmen liegen die Pinzgauer sowohl bei den 200g-Tageszunahmen (männlich 1.177g, weiblich

1.084g) als auch bei den 365g-Tageszunahmen (männlich 1.011g, weiblich 890g) im guten Mittelfeld aller Fleischrassen in Kärnten. Vorwiegend liegen die Pinzgauer-Betriebe aber in den extensiven Gebieten Kärntens, Pinzgauer-Betriebe in den Gunstlagen sind im Spitzenfeld aller Fleischrinderrassen zu finden.

Lebensleistungskühe

Sehr erfreulich ist auch, dass im vergangenem Jahr eine Pinzgauer-Zuchtkuh die Anforderung für die Auszeichnung Lebensleistungskuh-Fleisch erreicht hat. Dafür ist ein Alter von über 16 Jahren bei einer Zwischenkalbezeit unter 400 Tagen und einem Erstkalbealter unter 36 Monate erforderlich.

Weitere Zahlen und Daten finden Sie in den folgenden Tabellen.

FITNESSZAHLEN FLEISCHRINDER 2020 CARINDTHIA ZVB

RASSE	Herdebuchkühe	Abkalbequote	Zwischenkalbezeit	Anteil Kühe mit 1 Abkalbung	Anteil Kühe mit mehr als 5 Abkalbungen	Durchschnittsalter der Kühe	Kalbeverlauf		Totgeburten	
							Geburten	Kalbeverlauf leicht und normal	Kälbergesamt	Totgeburten
Pinzgauer	943	71,9	421	16,4	29,4	6,7	722	94,6%	769	6,0%

WIEGEERGEBNISSE 2020 CARINDTHIA ZVB

Rasse	Geschl.	Wiegungen Gesamt	Geb. Wiegung		200-Tage Wiegung		365-Tage Wiegung			
			n	kg	n	kg	gTz	n	kg	gTZ
Pinzgauer	M	1.007	376	46,6	361	281,4	1.177	218	414,8	1.011
	W	1.064	332	43,3	350	260,1	1.084	287	368,4	890

FLEISCHRINDERZÜCHTER UND ZUCHTKÜHE 2020 CARINDTHIA ZVB

Rasse	Herden	+/- zu 2019	Kühe	+/- zu 2019	Anteil Fleischrinderkühe % in Kärnten
Pinzgauer	147	+13	839	+31	19,8%

Georg Moser, ZVB caRINDthia



www.pinzgauerrind.at/shop

Ob Pinzgauer-Hoftafel, verschiedene Outfits, Bauernhoftiere oder vieles andere mehr – der Pinzgauer-Shop bietet allerhand, was das Herz begehrt!

Einfach reinschauen und Bestellung abschicken - und im Zweifelsfall auch gerne telefonisch bei Christina Sendlhofer, Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132660



Typstarke Kuh von Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal vor dem Abtransport nach Turin

Südtirols Pinzgauer, gefragter denn je!

Würde es nach der Nachfrage gehen, so könnten ohne großen Aufwand viel mehr Tiere verkauft werden. Die Nachfrage nach typstarken Tieren hat stark zugenommen und vor allem der italienische Raum sucht Pinzgauer Rinder mit Horn. So konnten im vergangenen Frühjahr immer wieder kleinere Mengen an Pinzgauer-Tiere in die italienischen Nachbarprovinzen verkauft werden. Auch aus der Schweiz wird die Nachfrage an Pinzgauer

Rindern immer größer, jedoch ausnahmslos hornlos, was das Angebot in Südtirol stark eingrenzt.

Auch bei den Versteigerungen des Südtiroler Rinderzuchtverbandes erfreuen sich unsere Pinzgauer-Tiere immer größerer Beliebtheit und erzielen stolze Preise. So konnte bei der März Versteigerung die Locki-Erstlingskuh Flocke (25,4kg Milch) um 2.310€ verkauft werden. Besitzer der Kuh war Wierer Franz, Kofler in der Linde,

Rasen/Antholz. Bei der Versteigerung im Mai konnte dann die Bimark-Erstlingskuh Finke (32,7kg Milch) von Stolzlechner Martin, Niederkoflhof in Ahrntal zum Preis von 2.882€ verkauft werden.

Somit kann man sagen, dass das Pinzgauer Rind im Trend liegt und auch in Zukunft begeisterte Züchter finden wird.

*Martin Knoll
Südtiroler Rinderzuchtverband*



Paul Stolzlechner mit seiner Bimark-Tochter Finke



Franz Josef Wierer mit seiner Locki Tochter Flocke

Neue Teststiere für die Südtiroler Pinzgauer Zucht

Aktuell wurden am 11. März 2021 zwei jährige Teststiere gekört und von der Aufzuchtstation in Fiume Veneto in die Besamungsstation nach Toss (Provinz Trient) überstellt.

Zum einen handelt es sich um den Jungstier Prinz aus dem Züchterstall von Oberhollenzer Karl, Hochgruber in Mühlwald. Die Blutlinie Brutus x Fidelio verspricht überaus milchfreudige Nachzuchten zu vererben. Mütterlicher Seite steht mit der bekannten Stiermutter Gundi eine Kuh, welche durch ihren Typ und besonders durch ihre feinen Fundamente bestach. Mit einer Milchleistung in der 2. Laktation von 9583 kg Milch, 4,06% Fett und 3,79% Eiweiß vererbt sie sicherlich genügend Milch mit guten Inhaltsstoffen. Die Großmutter, eine Rat-Tochter begeisterte seinen Besitzer ebenfalls mit über 10.000 kg Milch bei 4,23% Fett und 3,51% Eiweiß. Prinz wechselt in nächster Zeit in den Natursprung zu Baur Gruber Veronika, Branterhof, Prags.

Der zweite Teststier, welcher den Südtiroler Züchtern zur Verfügung gestellt wird, ist der Stier Rebell. Rebell wurde vom bekannten Betrieb Eveline Berger, Grub in Saalbach als Kalb angekauft

und entwickelte sich in der Aufzuchtstation zu einem wahren Prachtkerl. Jährig wog der Stier 566 kg bei einem Widerrist von 135cm. Der Rekord-Jungstier aus der allseits bekannten Rat-Kuh Dolly begeisterte die Körkommission durch seine wunderbare Farbe und seine ausgeglichene Doppelnutzung. Der Stier Rebell wird in Zukunft beim Moareggerhof von Steger Andreas in St. Johann im Ahrntal im Natursprung stehen. Beide Stiere stehen den Südtiroler Züchtern ab Mitte Juni zur Verfügung.

Aktuell stehen in der Aufzuchtstation zwei weitere Jungstiere:

Remmington geb. 04.10.20 (Rekord x Rester x Matula)

Züchter: Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald

Linus geb. 02.04.21 (Leo x Brutus x Rat)

Züchter: Ebenkofler Josef, Pichler, Ahornach

Martin Knoll

Südtiroler Rinderzuchtverband



REBELL (V.Rekord, Z.Eveline Berger, Grub, Saalbach)



PRINZ (V.Brutus, Z.Karl Oberhollenzer, Hochgruber, Mühlwald)

Peter Stauder – ein rüstiger 90iger

Am 7. April dieses Jahres feierte Peter Stauder seinen 90igsten Geburtstag.

Für eine kleine Abordnung des Rinderzuchtverbandes, bestehend aus dem Vorsitzenden der Pinzgauer Züchter Siegfried Gatterer, dem Gebietsvertreter Josef Gruber und Herbert Lang GF a.D. war dies Anlass genug, dem Jubilar einen Besuch abzustatten.

Peter Stauder war nicht nur in der Partei- und Lokalpolitik beheimatet, sondern auch maßgeblich am Aufbau der Pinzgauer Zucht und des Südtiroler Rinderzuchtverbandes beteiligt. Peter Stauder kann ein breites Curriculum als Funktionär vorweisen. So folgte er 1979 Anton Gitzl als Obmann Stellvertreter des Südtiroler Rinderzuchtverbandes und bekleidete dieses Amt bis zum Jahr 1999. In diesem Zeitraum war er ebenfalls, und darüber hinaus bis zum Jahr 2002, Vorsitzender des Pinzgauer Züchterausschusses, wo er von Siegfried Gatterer abgelöst wurde. Er blieb aber dem Züchterausschuss als Mitglied bis zum Jahr 2008 erhalten.



v.l. Herbert Lang, Peter Stauder mit Gattin Aloisia, Siegfried Gatterer, Josef Gruber

Im Jahr 2004, dem 30igsten Jubiläumsjahr des Südtiroler Rinderzuchtverbandes, wurde Peter Stauder das Ehrenabzeichen in Gold für besondere Verdienste im Verband verliehen, im Jahr 2006 folgte dann die Ernennung zum Ehrenmitglied des Südtiroler Rinderzuchtverbandes.

Für uns war es eine große Freude zu sehen, dass sich Peter Stauder bester Gesundheit erfreut. Wir durften mit ihm und seiner Familie gemütlich zusammensitzen und über die guten alten Zeiten

plaudern. Wir danken Peter Stauder für seinen unermüdlichen und gemeinnützigen Einsatz für Südtirols Berglandwirtschaft, vor allem für seine Tätigkeit als gewissenhafter Funktionär im Südtiroler Rinderzuchtverband.

Wir wünschen ihm und seiner Gattin Aloisia noch viele Jahre in bester Gesundheit.

GF a.D. Herbert Lang

Sensationelle Online-Versteigerung

Süddeutsche Fleischrindertage mit erfolgreicher Vermarktungsstrategie! Martin Augustin erlöst 3.100 € für Spitzenstier SIMPERT!

Wenn wir auch alle eine Zeit des Zusammentreffens unbedingt herbeiwünschen, so bietet die „versammlungsfreie Zeit“ auch ihre großen Chancen, sich der neuesten Technologie mit all ihren Möglichkeiten zu bedienen und zukunftstaugliche „Vernetzungs-Modelle“ zu entwickeln. Unter dem Motto „Der Süden geht gemeinsam voran“ organisierte der Fleischrinderverband Bayerns anlässlich der 12. Süddeutschen Fleischrindertage von 5.-6. Februar 2021 erstmalig eine Online-Auktion.

Neben den Hauptrassen Angus, Charolais, Fleckvieh und Limousin wurden auch zwei männliche Pinzgauertiere zum Verkauf angeboten. Es handelte sich dabei um zwei reinerbig hornlose Zuchtstiere - SIMPERT, geb. 26.11.2019, ein enorm entwickelter, großrahmiger Haller Max-Sohn von Martin Augustin, Friedberg und GIGANT, geb. 16.1.2020, ein mittelrahmiger, gut bemuskelter UE Gandalf-Sohn von Bernadette Leibold, Meßstetten/Heinstetten.

Nach dem freitägigen „Warm-up“, wo die Stiere mittels Video zur Schau gestellt wurden, konnten vorab Gebote abgegeben werden und samstags ab 11 Uhr wurde die Online-Versteigerung eröffnet.

Um Euro 3.100 verkauft

So lautete die Meldung, die uns am späten Samstag-Nachmittag des 6. Februars erreichte und die Überraschung und



Vielversprechend - SIMPERT (VHaller-Max) von Martin Augustin, Friedberg

Freude ob der erfolgreichen Vermarktung war eine dementsprechend große.

Im Gespräch erzählte Martin Augustin von der optimalen Organisation der Online-Auktion und zeigte sich über das gute Vermarktungsergebnis sichtlich überrascht, barg dieser erstmalige „digitale Versuch“ doch eine große Unbekannte. Bei der Recherche um die Abstammung des hochkarätigen Zuchtstieres SIMPERT PP berichtete Martin Augustin vom „Zufallskauf“ von Simpersts Vater, Haller-Max, den er 2013 quasi vor der Schlachtbank gerettet hat.

HALLER-MAX, geb. 25.07.2009 und gezüchtet von Rupert Hohenwarter, Möschl in Weißbach/Lofer stand damals am Be-

trieb von Christoph Geigenberger in Bad Birnbach/Niederbayern und dank einer Info seines Züchterkollegen Martin Güllich erfuhr Augustin von der Verfügbarkeit des genetisch hornlosen Zuchtstieres.

Dass es sich hier um einen besonderen, nämlich reinerbigen Hornlosstier handelt, stellte sich erst anhand einer späteren Untersuchung heraus und dass dieser auch über herausragende Fitness und beste Fundamente verfügt, zeigen die aktuellen Bilder, die die Qualität des mittlerweile fast 12-jährigen Zuchtstiers eindrucksvoll belegen.

Sehr erfreulich zeigte sich auch die Reaktion des Käufers von Simpert, Familie Hoffmann-Schäfer in Erndtebrück/Nord-



GIGANT (VUE Gandalf) von Bernadette Leibold, Meßstetten



Vater HALLER-MAX auch im stolzen Alter von 11 Jahren noch top!

rhein Westfalen.

Den Zeilen von Heike Hoffmann-Schäfer war nur Positives zu entnehmen: „Wir haben uns auch mächtig gefreut, dass es mit dem Kauf geklappt hat, weil wir doch lange nach einem passenden Stier gesucht haben. Die Online-Aktion war eine vollkommen neue Erfahrung für uns, aber in diesen Zeiten wohl das Beste überhaupt. Mit den Hof-Videos super vorbereitet. Hoffe, dass dieses Verfahren Schule macht“.

Gute Basis für „jungen“ Pinzgauerbetrieb in Baden-Württemberg

Zufriedenstellend gestaltete sich auch der Verkauf von GIGANT PP von Bernadette

Leibold in Meßstetten, welcher um Euro 2.400 zu Johannes Kochendörfer nach Schwäbisch Hall wechselte. Der kompakte, fleischbetonte Jungstier ergänzt eine noch „junge Pinzgauer-Herde“, begeistert sich Kochendörfer erst seit ein paar Jahren für die Pinzgauerzucht.

„Wir haben zwar erst im Jahr 2018 mit der Rasse Pinzgauer angefangen. Konnten in dieser Zeit aber bereits Zuchtvieh an andere Betriebe in Baden-Württemberg und sogar bis nach Niedersachsen verkaufen“, verriet der ambitionierte neue Besitzer von Gigant, dem wir weiterhin viel Glück und Freude mit den Pinzgauern wünschen!

Den beiden erfolgreichen Zuchtbetrieben

Augustin und Leibold dürfen wir zur tollen Vermarktung ihrer Bullen herzlichst gratulieren. Sie haben sich dem vagen Versuch der Onlineauktion gestellt und wurden mit mehr als zufriedenstellenden Erlösen belohnt - ein Beweis, dass es sich durchaus lohnt, trotz berechtigter Skepsis neue Wege und Möglichkeiten zu beschreiten, weil wir nur mithilfe von Erfahrungen richtungs- und zukunftsweisend agieren können!

Gratulation auch dem Fleischrinderverband Bayern für sein „gemeinsames Vorgehen“!

Christina Sendlhofer

Vermarktungsbericht aus Traunstein

Im Jahr 2020 wurden 45 Pinzgauer Stierkälber zur Mast über den Kälbermarkt in Traunstein vermarktet.

Der Durchschnittspreis lag bei 3,40 €/kg. Die aufgetriebenen Kälber waren alle sehr einheitlich, gut entwickelt und ohne Mängel. Im Sommer und Spätsommer stiegen die Preise vereinzelt deutlich über 4,5 bis 5€/kg. Die höheren Auszahlungspreise sind auf das Interesse mehrerer Mäster zurückzuführen. Lediglich für Pinzgauer-Rotbunt-Kreuzungen mussten Preisrückschläge hingenommen werden, zum Teil waren diese Tiere nicht zu vermarkten. Weibliche Pinzgauer Mastkälber wurden sechs Stück am Markt verkauft. Sie lagen preislich etwas unterhalb der männlichen Mastkälber.

Acht Pinzgauer Stierkälber wurden zur Zucht verkauft. Hier wurden die Preise individuell zwischen Käufer und Verkäufer vereinbart. Der Preis bewegte sich um die

4 €/kg. Von den weiblichen Zuchtkälbern wurden 27 Stück über den Markt abgerechnet. Der Kilopreis liegt hier im Mittel bei 4,50€/kg.

Die Preise bei den männlichen Kälbern lassen noch Luft nach oben und eine weitere Steigerung ist wünschenswert. Erfreulich ist, dass mittlerweile neben der regen Nachfrage nach weiblichen Kälbern auch eine deutliche Nachfrage nach männlichen Kälbern besteht. Beides spiegelt sich in den gestiegenen Vermarktungszahlen wider.

An Großvieh konnten vergangenes Jahr weniger Tiere verkauft werden. So konnten lediglich zwei Kalbinnen und fünf Jungrinder den Besitzer wechseln. Das sind acht bzw. sieben Tiere in der jeweili-

gen Kategorie weniger. Mit vier verkauften Jungkühen blieb hier die Zahl gleich. Bei den Kühen konnte man sich von fünf auf neun verkaufte Tiere steigern.

Der Preis war in den jeweiligen Kategorien kaum verändert auf einem guten Niveau.

Durch die Pandemie stieg die regionale Nachfrage nach Zuchttieren, da ein Einkauf im Nachbarzuchtgebiet durch die geschlossene Grenze zum Teil nicht möglich war. Dennoch ist die überregionale Nachfrage nach Zucht- und Masttieren gestiegen, daher gilt auch hier mein Appell, Verkaufstiere rechtzeitig zu melden, damit man ein zwei Wochen Vorlaufzeit hat und die Tiere vermarkten kann.

Momentan besteht noch Nachfrage nach Milchkühen und Kuhkälbern.

Tim Höbel

Rinderzuchtverband Traunstein



Milchkühe der Familie Brandner auf der Königstalalm in Berchtesgaden.



Auch am Bichlhof in Marktschellenberg sind kapitale Pinzgauerkühe zu Hause!



Pinzgauer in Südafrika

Vor acht Jahren fand der XI. Pinzgauer Weltkongress in Südafrika statt. Damals konnte sich eine große österreichische Reisegruppe von über 50 Pinzgauer Züchtern ein Bild vor Ort machen. Was seither geschehen ist, erfahrt ihr in diesem Bericht unserer südafrikanischen Kollegen.

Die PINZGAUER CATTLE BREEDERS SOCIETY OF SOUTH AFRICA ist die beauftragte Gesellschaft für die Pinzgauer Viehzüchter in Südafrika.

Der PinZ²yl Club wurde unter der Schirmherrschaft der Pinzgauer Society gegründet. Dies geschah nach der Entwicklung des PinZ²yl als neue Kreuzung zwischen Pinzgauer und Nguni, einer einheimischen afrikanischen Rasse. Nach Jahren der Entwicklung befindet sich die PinZ²yl-Rasse zum Zeitpunkt der endgültigen Registrierung als vollständig anerkannte Rasse durch die südafrikanischen Behörden. Sobald dies geschieht, werden die PinZ²yl-Züchter ihre eigene Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gründen und daher als Mitglieder aus der Pinzgauer-Gesellschaft austreten. Diese Maßnahme führt zu einer Verringerung der Mitgliederzahl und wirkt sich auch auf die Finanzlage der Gesellschaft aus.

Südafrika verfügt auch über eine nationale Datenbank mit dem Agricultural Re-

search Council (ARC) als Depotbank, die Aufzeichnungen über alle Tiere in Südafrika führt. Das SA-Zuchtbuch übermittelt regelmäßig alle von den Mitgliedern gemeldeten Informationen an die Registrierungsstelle, um die nationale Datenbank auf dem neuesten Stand zu halten.

Aktivitäten und Status

Seit März 2020 hat sich alles verlangsamt, aber die Gesellschaft funktionierte weiterhin mit Hilfe der digitalisierten Welt. Virtuelle Meetings wurden ohne physische Anwesenheit von Mitgliedern fortgesetzt. Die Aktivitäten wie Auktionen, Schulungen und Inspektionen litten unter den Vorschriften, die das Treffen von mehreren Personen untersagten.

Wir haben jedoch die Leistungstests der Phasen C und D mit sehr guten Ergebnissen fortgesetzt. In dieser Zeit fand jedoch keine einzige Ausstellung statt.

Obwohl auch das Bildungssystem unter Druck stand, gelang es ZZ2, das Jugend-

entwicklungsprogramm an der Merensky High School in Tzaneen, der führenden Landwirtschaftsschule in Südafrika, aufrechtzuerhalten.

Aktueller Status der Pinzgauer

Der beschleunigte Anstieg der Pinzgauer-Zahlen seit 2008 war hauptsächlich auf die verschiedenen Studiengruppen zurückzuführen und ist wieder zurückgegangen. Die Genetik war und ist jedoch immer noch in den Händen von vier bis fünf engagierten Pinzgauer Herdebuchzüchtern.

Chancen

Bei sorgfältiger Analyse der historischen Ereignisse und des Status der Pinzgauer Zucht in Südafrika können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

1. Aus irgendeinem unbekanntem Grund gab es im Zeitraum 1980 bis 2000 einen enormen Rückgang der Züchter- und Rinderzahlen. Ab 2000 gab es jedoch eine langsame Erholung und Umkehrung dieser Situation. Weitere Verbesserungen mit neuen Marketinginitiativen sollten nun entwickelt und umgesetzt werden.
2. Der genetische Pool schrumpft aufgrund höherer Inzuchtzahlen aller Züchter,

die durch die Einführung neuer Genetik und Blutlinien von außerhalb Südafrikas korrigiert werden sollten. In diesem Zusammenhang ist die Unterstützung durch die International Pinzgauer Cattle Breeders Association von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass nicht verwandte Pinzgauer-Genetik importiert wird.

Um dem Rückgang der Züchter- und Tierzahlen entgegenzuwirken, haben wir uns bemüht, den Wert der Pinzgauer als Rasse erneut zu fokussieren, nicht nur bei bestehenden Züchtern, sondern auch bei Züchtern anderer Rassen und insbesondere bei den Vorteilen der Pinzgauer in der Kreuzungszucht. Die Bemühungen führten zu einem erhöhten Interesse für Pinzgauer Stiere, unter anderem für die Verwendung in der PinZ²yl-Zucht.

Wir haben kürzlich auch eine „Roadshow“ in ganz Südafrika durchgeführt, um so viele Pinzgauer-Züchter wie möglich auf ihren Farmen zu besuchen. Wir haben aktuelle Mitglieder besucht und auch einige, die zuvor ausgetreten sind. Ziel war es, eine Basis für die Gesellschaft wiederherzustellen, insbesondere mit dem bevorstehenden Abgang von PinZ²yl, um das Interesse der Pinzgauer als Rasse in Südafrika zu fördern.

Als Reaktion auf das Inzuchtproblem haben wir auch einen mutigen Schritt unternommen, und alle alten Embryonen im Besitz von ZZ2, die seit 1993 konserviert wurden, zu transferieren, um die Genetik innerhalb der nationalen Herde so schnell wie möglich zu erweitern. Dazu gehören alte Embryonen aus Knut oder Stoiss. Wir warten jetzt gespannt auf die Kälber. All diese Anstrengungen wurden unternom-



men, um neue Blutlinien zu etablieren und die Inzucht zu reduzieren.

Der nächste Schritt besteht darin, nicht verwandte Genetik (Sperma und möglicherweise Embryonen) aus Europa, den USA, Australien und Neuseeland zu importieren, um die Inzucht zu verringern und möglicherweise die Milchmerkmale unserer lokalen Herden zu verbessern.

Die Pinzgauer-Rasse ist jedoch in der südafrikanischen Viehzucht, in der 39 andere Rassen ebenfalls aktiv sind, immer noch sehr wettbewerbsfähig. Die südafrikanischen Pinzgauer haben sich über mehr als sechs Jahrzehnte an die lokale Umgebung angepasst und erfüllen eine

wichtige Rolle.

Dies zeigt sich daran, dass Pinzgauer-Bullen speziell für die kommerzielle Feedlot-Landwirtschaft (Mastbetriebe) nach wie vor gefragt sind.

Der südafrikanische Pinzgauer-Genpool ist stark und stabil, abgesehen von der Herausforderung der Inzucht.

Herausforderungen

Der Rückgang der Zahl der Züchter und Nutztiere aufgrund der aktuellen Situation im Land, das heißt Dürren, rückläufiger Wirtschaft und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen sowie Unsicherheiten, die durch eine Änderung der Landreformpolitik entstehen, ist ein echtes Problem.

Import- und Exportbestimmungen und -beschränkungen sind eine große Herausforderung, insbesondere in Bezug auf die Genetik.

Unser Fokus für das nächste Jahr und die absehbare Zukunft liegt darauf, alle Möglichkeiten des Imports von genetischem Material zu erkunden und den Import zu beschleunigen. Wir fordern alle unsere Pinzgauer-Züchterkollegen auf der ganzen Welt auf, in dieser Hinsicht zusammen mit ihren Behörden eine helfende Hand zu geben, um genetisches Material nach Südafrika zu exportieren.

Langfristiger Fokus und Strategie sind die Wiederherstellung eines starken Verbandes mit nationalem Fußabdruck, um den Pinzgauer als eine Rasse mit großen Möglichkeiten und Vorteilen für die südafrikanische Viehwirtschaft neu zu positionieren.

Stephanus Potgieter





DEN TIEREN IN DIE AUGEN SCHAUEN KÖNNEN.
DAS BEDEUTET FÜR UNS

Tierwohl

